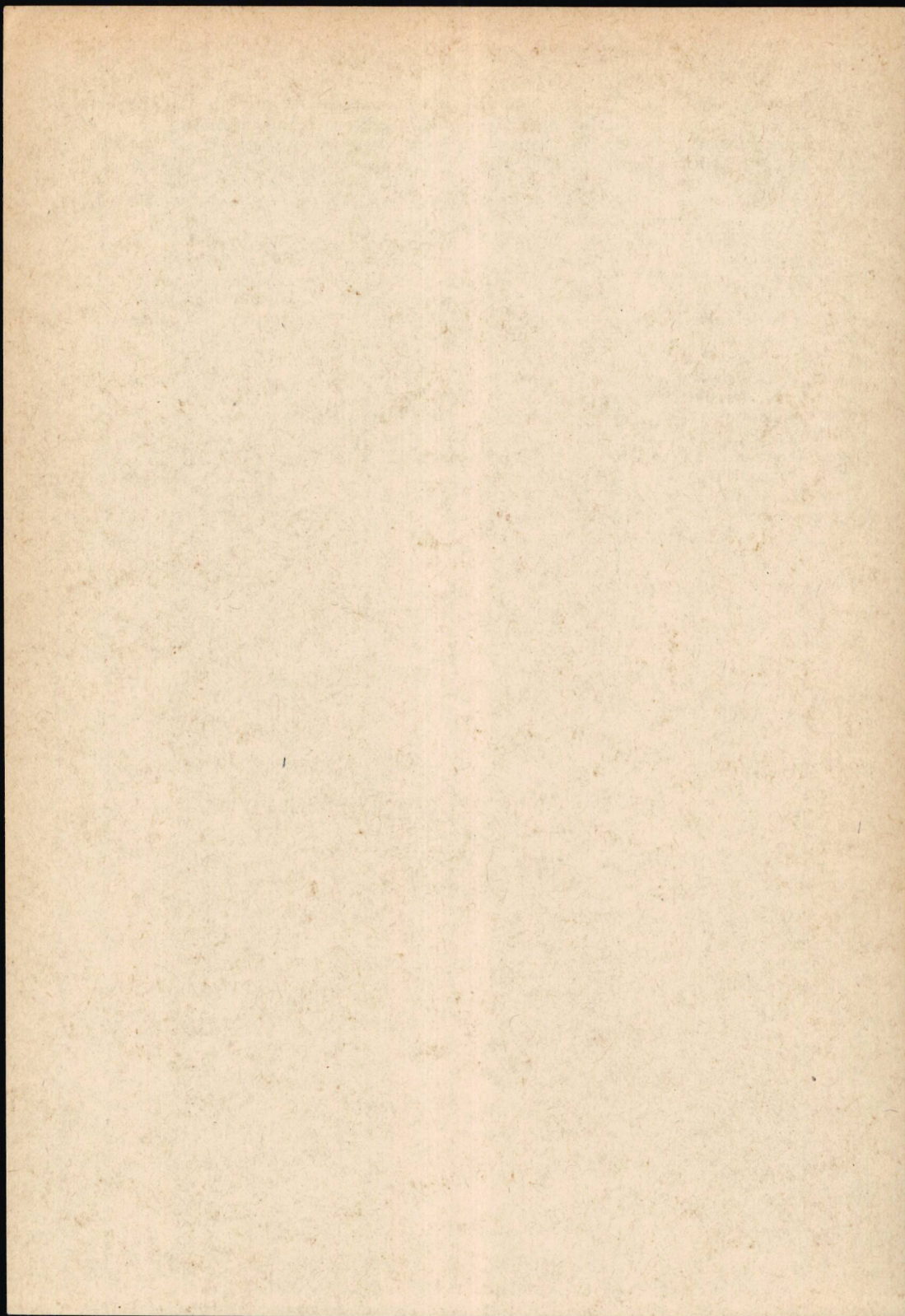


**JAHRESBERICHT
DER
AARGAUISCHEN KANTONSSCHULE
AARAU**

Schuljahr 1975/76



Aargauische Kantonsschule Aarau

Jahresbericht für das Schuljahr 1975/76

<i>Inhaltsverzeichnis</i>	1. Bericht des Rektors	3
	2. Aufsichtsbehörden	4
	3. Rektorat	6
	4. Lehrer	7
	5. Schüler	12
	6. Statistische Angaben	22
	7. Tabellen der Unterrichtsstunden (gültig ab Schuljahr 1974/75)	25
	8. Prüfungen	29
	9. Mitteilungen verschiedener Art	35
	10. Stipendien	48
	11. Stiftungen und Fonds	48
	12. Baufragen	49
	13. Bibliothek	49
	14. Schenkungen	50
	15. Kantonsschülerhaus	50
	16. Schulärztlicher Dienst	51
	17. Schülerrat der Kantonsschule	51
	18. Nekrologe	52
	19. Akademikerbedarf – Akademikerüberfluss, Ansprache von Herrn lic. phil. B. Biberstein, gehalten an der Schlussfeier vom 27. 9. 75	53

Dieser Jahresbericht wurde auf Biber-Protect 75, ein Umweltschutzpapier mit 75 % Altpapieranteil, gedruckt.

1. Bericht des Rektors

Die Folgen der wirtschaftlichen Rezession zwingen auch uns zur Rückbesinnung auf die finanziellen Möglichkeiten und Realitäten. Die Staatsrechnungskommission hat im abgelaufenen Schuljahr die kantonalen Mittelschulen besonders genau unter die Lupe genommen, die einzelnen Budgetposten gründlich durchleuchtet und nach Einsparungsmöglichkeiten gesucht. Wir verstehen natürlich, dass auch wir unsern Beitrag leisten müssen zur Eindämmung der öffentlichen Ausgabensteigerung. Es ist uns aber ein echtes Anliegen, dass bei der Prioritätensetzung, bei der Scheidung in Notwendiges und bloss Wünschbares, die pädagogischen Gesichtspunkte die gebührende Beachtung erfahren und dass nicht alle Fortschritte der letzten Jahre dem Sparzwang zum Opfer fallen.

Die Belastung unserer Lehrer kann ohne schädliche Folgen für den Unterricht nicht wesentlich erhöht werden. Eine Schlechterstellung ist auch personalpolitisch nicht gerechtfertigt, da die aargauischen Mittelschullehrer seit jeher 20 bis 24 Wochenstunden erteilen. Sie haben die Arbeitszeitverkürzungen, welche in vielen anderen Berufsgruppen in den letzten Jahrzehnten erfolgt sind, nicht mitgemacht.

Auch die Zusammenlegung kleinerer Klassen sollte nur in Ausnahmefällen und nach sorgfältiger Vorbereitung erwogen werden. Die erschwerenden Auswirkungen einer solchen Massnahme auf die betroffenen Schüler sind ganz erheblich. Sollten Zusammenlegungen zur Regel werden, so stünde auch die relativ grosse Freiheit unserer Lehrer in der Stoffauswahl und der Gestaltung der Lektionen in Gefahr. Diese Tradition, auf die unsere Ehemaligen öfters rühmend hinweisen, möchten wir natürlich nicht aufgeben.

Wir sind dankbar, dass die Staatsrechnungskommission die Mittelschulleiter zu einer Aussprache eingeladen hat. Diese Zusammenkunft hat sicher zu einer sachgerechten Beurteilung der Probleme und zum bessern gegenseitigen Verständnis beigetragen. Die zuständigen Instanzen dürfen versichert sein, dass wir dem „Sparbefehl“ die nötige Beachtung schenken.

Mit dem Beginn des neuen Schuljahres wird im Kanton Aargau das neusprachliche Gymnasium (Typus D) eingeführt. Diese Neuerung bewirkte diesen Frühling noch keinen spürbaren Einfluss auf die Anmeldezahlen für die andern Typen. Wir sind gespannt, wie sich die Verteilung der künftigen Maturanden auf die fünf eidgenössisch anerkannten Maturitätszweige entwickeln wird.

Eine gewisse Sorge bereitet uns der rückläufige Besuch des Lateinunterrichts an einigen Bezirksschulen. Wir empfehlen den sprachbegabten Bezirksschülern, dieses anspruchsvolle Fach weiterhin zu besuchen. Es bietet eine strenge Denkschulung an sprachlichen und grammatikalischen Problemen und legt ein Fundament, das auch der Beschäftigung mit modernen Sprachen zugute kommt. Beim Übertritt in die Mittelschule stehen nur dem Lateinschüler sämtliche Maturitätstypen offen. Auch an den Hochschulen werden künftig für einzelne Studienrichtungen weiterhin Lateinkenntnisse verlangt. Die Bezirksschulen tun gut daran, dieses Fach auch aus bildungspolitischen Gründen an ihrer Schule zu fördern. Ein gut-besuchter, hochstehender Lateinunterricht bringt den progymnasialen Charakter der aargauischen Bezirksschule am augenfälligsten zum Ausdruck.

Mit der zunehmenden Dezentralisierung des aargauischen Mittelschulwesens stellt sich die Frage, ob überall nach einheitlichem Stoffplan und nach genau der gleichen Stundentafel unterrichtet werden soll. Wir ersuchen die zuständigen Behörden, den verschiedenen Schulen den nötigen Spielraum für eine bescheidene Eigenentwicklung zu gewähren, damit gewisse traditionelle und personelle Besonderheiten berücksichtigt werden können und man nicht im Stillstand erstarbt. Es ist einer gedeihlichen Entwicklung nur förderlich, wenn der Lehrerschaft jeder Schule in der Ausgestaltung ihres Tätigkeitsrahmens etwas Freiheit gewährt wird. Die eidgenössischen Reglemente und Vorschriften stehen unserm Wunsche nicht entgegen. Andererseits verstehen wir auch das Anliegen und den Standpunkt des Erziehungsrates: Die Entwicklung einigermaßen in sicherem Griff zu behalten und an allen Schulen für ein gleichwertiges Bildungsangebot besorgt zu sein. Gleichwertigkeit bedeutet aber nicht Gleichförmigkeit und völlige Gleichschaltung. Ein Kompromiss scheint uns möglich, wie das Beispiel anderer

Kantone zeigt.

Unsere pädagogisch-didaktischen Diskussionen haben zu einer leicht revidierten Studentafel des Typus B geführt. Die Einführung der sprachlichen und literarischen Praktika ist die wichtigste Neuerung. Freiwillige Praktikumsstunden haben an unserer Schule schon eine lange Tradition in den Fächern Biologie, Chemie und Physik. Sie werden gut besucht. Durch eine mehr praktisch orientierte Betätigung des Schülers in überschaubaren Gruppen bieten sie eine Ergänzung und zugleich eine Vertiefung des Klassenunterrichtes, wo im Unterrichtsgespräch vorwiegend die theoretischen Grundlagen erarbeitet werden. Eine entsprechende Möglichkeit soll nun auch in den Sprachfächern geschaffen werden. Im Vordergrund stehen die Förderung der sprachlichen Ausdrucksfähigkeit und die gründliche Auseinandersetzung mit schwierigen literarischen Themen und Texten.

Der Erfolg des mathematischen Praktikums mit Tischcomputern zeigt, dass in der Aktivierung der Schüler noch gute Entwicklungsmöglichkeiten liegen. Das Interesse ist so gross, dass unser Tischcomputer auch ausserhalb der Schulstunden von Schülern fast ständig belagert ist. Als Frucht der Anregungen aus dem physikalischen und mathematischen Praktikum hat unser Schüler Peter Ursprung, Klasse 4ER, im abgelaufenen Schuljahr gleich zweimal eine Arbeit beim Wettbewerb „Schweizer Jugend forscht“ eingereicht, die beide mit einem Preis und dem Prädikat gut ausgezeichnet wurden. Zu diesem Erfolg gratulieren wir auch an dieser Stelle herzlich.

Die numerischen Methoden und damit der gesamte Mathematikunterricht erleben gegenwärtig eine Belebung und Bereicherung durch die Einführung der elektronischen Taschenrechner. Diese Wundergeräte sind nun zu einem erschwinglichen Preis erhältlich und ersetzen den Rechenchieber und die Logarithmentafel. Sie verbinden elegant den natürlichen Spieltrieb des Schülers mit seinem ernstem wissenschaftlichen Streben und machen die Mathematik zur fröhlichen Wissenschaft – wenigstens teilweise. Der Gewinn an Zeit und geistiger Kraft ist höchst willkommen für die vertiefte Behandlung begrifflich-theoretischer Probleme und die Bewältigung neuer Stoffgebiete, bleibt doch die Anwendung mathematischer Methoden längst nicht mehr auf die exakten Naturwissenschaften beschränkt.

Unsere positiven Erfahrungen mit den Taschenrechnern rechtfertigen nicht deren unbeschränkte Verwendung auf der Volksschulstufe. Wir raten eher zu Vorsicht und Zurückhaltung. Ein gründliches Einmaleins-Training ist eine Gedächtnisschulung, auf die kaum ohne Schaden verzichtet werden kann. Ebenso ist eine Vernachlässigung des numerischen Bruchrechnens nicht zu verantworten, da es als Vorstufe zum sogenannten Buchstabenrechnen unabdingbar ist. Die Beherrschung der Rechenoperation, die Umformung und Vereinfachung von Ausdrücken und Gleichungen haben nichts an Bedeutung verloren. Eine Beschäftigung mit höheren mathematischen Theorien ist ohne Beherrschung der formalen Rechentechnik unbefriedigend und wenig sinnvoll.

In diesem Zusammenhang danken wir unsern initiativen Lehrern, welche auf ihrem Fachgebiet die für die Mittelschulen relevanten didaktischen und wissenschaftlichen Entwicklungen und Fortschritte genau verfolgen und das Brauchbare und Zukunftsträchtige ohne Aufschub in den Unterricht einbauen.

2. Aufsichtsbehörden

2.1 Inspektorenkonferenz

Regierungsrat Dr. A. Schmid, Erziehungsdirektor, Präsident

Pfr. R. Weber, Zofingen, Vizepräsident

Dr. O. Bolliger, Tierarzt, Zofingen

Frau Dr. A. Habich-Jagmetti, Rheinfelden

F. Keller, Bezirkslehrer, Zurzach

Frau M. Keller-Hochstrasser, Aarau

H. Lüthy, Lehrer, Gränichen

J. Schmidlin, dipl. Arch. ETH/SIA, Aarau
G. Stocker, Fürsorger, Kaisten
H. J. Weber, Direktor, Menziken
Dr. E. Zimmerli, Oberrichter, Rothrist

2.2 Kommission für die Maturitätsprüfungen an der Literarabteilung

Erziehungsrätin Dr. med. R. Buser, Aarau, Präsidentin
E. Beusch, dipl. Bauingenieur, Baden
Dr. Th. Blatter, Pfarrer, Seon
Dr. P. Brüesch, dipl. phys. ETH, KLR-Forschungszentrum BBC, Baden
Dr. med. W. Bürgi, Chefarzt am Zentrallaboratorium des Kantonsspitals, Aarau
Dr. R. Dändliker, Oberrohrdorf
Dr. G. Güntert, Professor an der Universität Zürich
G. Gysel, dipl. ing., Direktor, Rapperswil
Dr. L. Jost, Gymnasiallehrer, Küttigen
Dr. iur. E. Küng, Advokat, Möhlin
H. Lüthy, Bezirkslehrer, Unterkulm
F. Nyffeler, Fürsprech, Aarau
Dr. H. H. Ott, Professor an der ETH für Grundlagen der Maschinenbaukonstruktion, Nussbaumen
Dr. Th. Rey, dipl. ing. chem. ETH, Aarau
R. Weber, Pfarrer, Zofingen

2.3 Kommission für die Maturitätsprüfungen an der Realabteilung

Erziehungsrat, Dr. med. W. Merki, Untersiggenthal, Präsident
Dr. R. Aeschlimann, dipl. phys. ETH, Zürich
A. Brack, Bezirkslehrer, Aarburg
Dr. K. Buob, Abteilungsleiter am EIR, Windisch
H. Burger, Bezirkslehrer, Umiken
B. Capol, dipl. ing. ETH, Direktor, Windisch
M. Egolf, dipl. ing. ETH, Direktor, Wohlen
Dr. K. Fehlmann, Apotheker, Aarau
Dr. E. Kaufmann, Bezirkslehrer, Zofingen
Dr. W. Kellenberger, dipl. ing. ETH, Wettingen
Prof. A. Süsstrunk, Vizedirektor am Seminar Wettingen, Baden
H. Vögtlin, Bezirkslehrer, Baden

2.4 Kommission für die Diplom- und Maturitätsprüfungen an der Handelsschule

Erziehungsrat O. Bürgi, Direktor, Wohlen, Präsident
Th. Balsiger, eidg. dipl. Buchhalter, Rothrist
S. Bircher, Redaktor, Aarau
Dr. oec. K. Fischer, Lenzburg
A. Gauch, Kaufmann, Würenlingen
W. Hofstetter, Notar, Villmergen
Dr. R. Mauch, Sekretär der Aargauischen Industrie- und Handelskammer, Aarau
Dr. P. F. Meier, PD Universität Zürich, Brugg
Dr. P. Müller, Chemiker, Magden
Frau S. Rayroux, dipl. Apotheker-Assistentin, Ennetbaden
V. Stork-Boehm, eidg. dipl. Buchhalter, Mumpf
Dr. F. Studer, Chemiker, Mutschellen
Frau Dr. L. Wälchli, Nussbaumen

Folgende Herren sind aus der Prüfungskommission für die Diplom- und Maturitätsprüfungen an der Handelsschule zurückgetreten:

H. Müller, Adjunkt, Buchs

Prof. Dr. K. A. Zehnder, dipl. math. ETH, Niederrohrdorf

Neu in die Prüfungskommissionen eingetreten sind:

Literarabteilung

Herr Franz Nyffeler, Fürsprech, Aarau

Realabteilung

Dr. W. Kellenberger, dipl. ing. ETH, Wettingen

Wirtschaftsgymnasium und Handelsschule

S. Bircher, Redaktor, Aarau

Dr. P. F. Meier, PD Universität Zürich, Brugg

V. Stork-Boehm, eidg. dipl. Buchhalter, Mumpf

Die Zusammenarbeit mit den Aufsichtsbehörden war auch in diesem Berichtsjahr in jeder Hinsicht angenehm und fruchtbar. Den austretenden Prüfungsexperten danken wir aufrichtig für die geleistete Arbeit. Die neu in die Prüfungskommissionen eintretenden Mitglieder heissen wir herzlich willkommen. Wir danken ihnen für das Interesse und Wohlwollen, das sie mit der Übernahme eines solchen Amtes unsern Schülern und unserer Schule bekunden.

3. Rektorat

Rektor

Dr. Johann Sutter

Sprechstunden täglich von 11 bis 12 Uhr, ausgenommen Montag und Donnerstag, sowie nach telephonischer Vereinbarung
(Telephon 24 51 24)

Konrektoren

Dr. Werner Meier

Dr. Andreas Müller

Sprechstunden nach telephonischer Vereinbarung
(Telephon 24 51 24)

Abteilungsvorstände

Literarabteilung

Dr. Hans Munz

Realabteilung

Dr. Friedrich Oelhafen

Wirtschaftsgymnasium und

Handelsschule

Dr. Lothar Gehrig

Sprechstunden nach telephonischer Vereinbarung

Schulsekretär

Karl Schärli

Rektoratssekretärinnen

Helene Häfeli-Hunziker, Maja Luck-Gloor, Julie Bucher

4. Lehrer

In Klammern ist das Jahr der Anstellung an der Kantonsschule angegeben

4.1 Hauptlehrer

	Tel.-Nr.
Dr. Walter Akeret, Suhr (1961): Französisch	22 14 66
Dieter Basler, Niederlenz (1964): Chemie	51 17 39
Dr. Rolf Bertram, Aarau (1967): Geographie	24 19 14
Fritz Bertschi, Staufeu (1974): Handelsfächer	51 17 79
Dr. Joseph Boesch, Aarau (1952): Geschichte	22 64 34
Dr. Bruno Bolliger, Aarau (1964): Deutsch	24 23 54
Dr. Peter Bonati, Aarau (1971): Deutsch	24 20 76
Dr. Silvia Bonati-Richner, Aarau (1970): Deutsch und Englisch	24 20 76
Dr. Richard Bossard, Egliswil (1962): Englisch	55 17 70
Dr. Louis Brand, Olten (1970): Mathematik	062 32 47 24
Dr. Reinhold Bruder, Rombach (1970): Deutsch	22 08 07
Dr. Ralf Buchmann, Aarau (1941): Englisch	22 36 38
Rudolf Bürki, Aarau (1966): Mathematik	24 31 74
Jakob Dünki, Unterentfelden (1944): Mathematik	24 24 43
Andre Ehrliholzer, Küttigen (1973): Schreibfächer	22 68 90
Max Feistle, Auenstein (1973): Deutsch	47 19 62
Dr. Anna Felder, Aarau (1965): Italienisch	22 58 73
Dr. Erich Fischer, Rombach (1972): Physik	22 30 03
Felix Forrer, Buchs (1973): Violine und Orchester	24 60 18
Käti Frey, Olten (1974): Turnen	062 22 52 33
Max Frey, Rombach (1966): Bibliothekar, Handelsfächer	24 57 22
Dr. Hansjörg Frischknecht, Aarau (1967): Englisch	22 63 41
Dr. Lothar Gehrig, Erlinsbach/AG, Abteilungsleiter Wirtschaftsgymnasium und Handelsschule (1957): Handelsfächer	34 34 24
Dr. Annette Gersbach-Bäschlin, Aarau (1968): Französisch und Italienisch	22 27 15
Dr. Markus Gersbach, Aarau (1967): Französisch und Italienisch	22 27 15
Fritz Guggisberg, Aarau (1970): Singen und Klavier	22 96 26
Dr. Thomas Halter, Aarau (1966): Latein und Griechisch	24 45 08
Dr. Beat Hemmi, Aarau (1965): Geschichte	24 46 03
Inge Hensch, Aarau (1970): Biologie	22 73 25
Dr. Heinz Hildebrand, Oberentfelden (1971): Chemie	43 49 95
Bruno Hostettler, Oftringen (1974): Turnen	062 51 92 74
Hans Hotz, Gränichen (1963): Handelsfächer	31 28 18
Walter Keller, Schöftland (1970): Mathematik	81 18 40
Konrad Klingelfuss, Rombach (1970): Chemie	24 49 52
Rose Köppler-Dessecker, Suhr (1973): Deutsch und Französisch	31 30 78
Cecile Laubacher, Brugg (1972): Zeichnen	056 41 10 49
Lotte Lauper-Gautschi, Aarau (1962): Klavier	22 37 79
Dr. Max Lindegger, Rombach (1972): Französisch	22 33 50
Arnold Linder, Aarau (1971): Turnen	22 83 01
Christian Linder, Strengelbach (1972): Turnen	062 51 03 63
Walter Locher, Aarau (1962): Klavier und Musikgeschichte	24 17 10
Dr. Heinrich Lüssy, Rombach (1973): Deutsch	24 65 86
Felix Märki, Hunzenschwil (1974): Turnen	47 31 29
Danielle Magnin, Künsnacht (1972): Französisch	01 90 85 42
Max Matter, Unterentfelden (1972): Zeichnen	24 73 62
Dr. Otto Mauch, Zofingen (1962): Latein	062 51 28 54

Dr. Ulrich Mauch, Biberstein (1967): Französisch und Italienisch	22 21 94
Dr. Werner Meier-Zimmerli, Suhr, Konrektor (1961): Mathematik	22 04 89
Dr. Werner Mettler, Niedererlinsbach (1959): Deutsch	34 32 13
Werner Meyer, Aarau (1940): Handelsfächer	22 28 78
Dr. Andreas Müller, Gontenschwil, Konrektor (1967): Geschichte	73 15 62
Dr. Hans Munz, Gränichen, Abteilungsvorstand Literarabteilung (1964): Französisch und Italienisch	31 25 14
Dr. Friedrich Oelhafen, Ruppertswil, Abteilungsvorstand Realabteilung (1961): Biologie	47 23 91
Dr. Walter Pfeifer, Suhr (1965): Physik	31 57 72
Dr. Hans Ramser, Aarau (1943): Mathematik	22 35 91
Dr. Eduard Rey, Aarau (1944): Chemie	22 11 65
Hans-Rudolf Richner, Rombach (1967): Handelsfächer	22 45 83
Dr. Heinrich Rohr, Brugg (1965): Geschichte und Latein	056 41 13 14
Dr. Werner Rüetschi, Aarau (1944): Chemie	22 12 90
Dr. Leonhard Saxer, Aarau (1944): Physik	22 68 00
Dr. Rudolf Schläpfer, Biberstein (1970): Geschichte	24 25 88
Dr. Gustav Schlatter, Aarau (1954): Latein und Griechisch	22 15 72
Albert Ignaz Schmid, Herznach (1972): Mathematik	48 14 49
Franz Schmid, Suhr (1975): Mathematik	31 35 13
Dr. Robert Schmid, Obererlinsbach (1970): Geographie	34 33 67
Dr. Rudolf Schmid, Unterentfelden (1967): Biologie	22 72 07
Dr. Werner Schmid, Gränichen (1953): Biologie	31 26 05
Edmondo Semadeni, Aarau (1944): Mathematik	22 43 25
Ulrich Sidler, Seengen (1971): Turnen	54 31 34
Dr. Werner Sigrist, Aarau (1944): Physik	22 50 89
Dr. Heinrich Staehelin, Oberentfelden (1973): Geschichte	43 50 10
Dr. Emil J. Stäuble, Aarau (1974): Biologie	24 60 86
Viktor Steiger, Aarau (1946): Französisch und Italienisch	22 48 15
Dr. Siegfried Steinbeck, Ruppertswil (1957): Englisch	47 12 30
Dr. Ludwig Storz, Rombach (1951): Deutsch	22 52 12
Dr. Kurt Suter, Aarau (1960): Englisch	22 95 77
Dr. Johann Sutter, Aarau, Rektor (1959): Mathematik	22 33 48
Janos Tamas, Aarau (1973): Klavier	22 87 87
Dr. Hans Troxler, Aarau (1973), Bibliothekar: Latein und Griechisch	24 70 25
Dr. Jakob Urech, Hallwil (1944): Italienisch und Spanisch	54 13 37
Dr. Wolfgang von Wartburg, Unterentfelden (1961): Geschichte und Deutsch	24 21 09
Alfred Wernli, Buchs (1944): Turnen	22 15 03
Dr. Otto Wernli, Aarau (1949): Geographie	22 51 19
Hans Widmer, Biberstein (1972): Latein und Griechisch	24 71 85
Ulrich Wildi, Aarau (1970): Mathematik	22 48 31

Lehrer mit Teilpensum

Dr. Regula Frei-Stolba, Aarau (1965): Latein	24 32 74
--	----------

4.2 Hauptlehrer im Ruhestand

Dr. Waldemar Bagdasarianz, Signalstrasse 43, 5000 Aarau
Dr. Alfred Bolliger, Hans-Huber-Strasse 12, 8002 Zürich
Dr. Adolf Hinderberger, Castanna, 7241 Pany
Carlo Ringier, Aumattweg 11, 5000 Aarau

4.3 Hilfslehrer

- Ruth Albrecht, Basel (1965): Singen (Sommersemester)
Dr. Otto Bächli, Suhr (1962): Hebräisch
Rolf Baumann, Suhr (1962): Französisch und Italienisch
Eva Bertram, Rombach (1972): Französisch
Alex Borer, Buchs (1969): Physik
Felix Buser, Aarau (1957): Deutsch
Ulrich Eichenberger, Küngoldingen (1965): Posaune
Helene Flury, Zürich (1974): Schulsport (Sommerquartal)
Herbert Frei, Mellingen (1972): Trompete
Roland Gerber, Dulliken (1972): Deutsch und Geschichte (Sommersemester)
Ulrich Gerber, Schönenwerd (1975): Englisch
Pfr. Hans Giger, Rohr (1970): Religionsgeschichte (Wintersemester)
Jürg Haller, Unterentfelden (1968): Geographie (Sommersemester)
Irene M. Hasler, Aarau (1973): Englisch (Sommerquartal)
Rudolf Hefti, Kölliken (1974): Turnen
Josef Herzog, Aarau (1967): Zeichnen
Eduard Hochstrasser, Brugg (1972): Geschichte und Deutsch (Sommersemester)
Hans Hofstetter, Seengen (1968): Spanisch und Französisch
Marcel Houriet, Zürich (1966): Klarinette
Dominique Hunziker, Aarau (1968): Querflöte
Dr. Erich Hunziker, Buchs (1972): Chemie
Pfr. Johannes U. Jäggi, 5503 Schafisheim (Reformierter Religionsunterricht)
Dr. Johann Kohlmeier, Suhr (1972): Philosophie und Latein
Zoe Kremos, Rombach (1965): Französisch und Italienisch (Sommersemester)
Alexander Krolak, Baden (1973): Latein
Walther Kuhn, Aarau (1961): Klavier und Orgel
Käthi Linder, Aarau (1973): Italienisch
Alexander Magnin, Küsnacht (1963): Querflöte
Heinz Merz, Aarau (1971): Geographie (Sommersemester)
Peter Meyer, Aarau (1971): Französisch und Italienisch
Eva Mirocha, Oberentfelden (1971): Englisch
Tatiana Miskuv, Aarau (1975): Schulsport
Rita Niggli-Eichenberger, Beinwil am See (1960): Maschinenschreiben und Steno
Martin Pestalozzi, Aarau (1972): Geschichte und Geographie (Sommersemester)
Anton Richner, Aarburg (1963): Französisch
Dr. Peter Richner, Brugg (1973): Deutsch und Englisch (Wintersemester beurlaubt)
Rudolf Rieder, Aarau (1969): Katholischer Religionsunterricht
Jürg Scheuzger, Buchs (1972): Deutsch (Sommersemester)
Dr. Ulrico Schweizer, Baden (1972): Französisch und Spanisch
Dieter Studer, Wohlen (1973): Trompete
Ursula Ulrich-Vögtlin, Olten (1971): Biologie (Sommersemester)
Zdenka Vanisova, Olten (1972): Russisch
Dr. Marguerite Vieli, Aarau (1972): Französisch (Sommersemester)
Hansjörg Vogel, Obererlinsbach (1969): Latein
Peter Wanner, Aarau (1974): Mathematik
Eva Widmer-Schoch, Biberstein (1972): Klavier
Pfr. Hans Widmer, Aarau (1962): Reformierter Religionsunterricht
Peter A. Widmer, Aarau (1974): Englisch
Dieter Wild, Unterkulm (1970): Oboe
Dr. Alfred Zürcher, Aarau (1964): Cello

4.4 Schularzt

Dr. med. Hans Pfisterer, Kantonsarzt (1953)
Büro: Ziegelrain 1, 5000 Aarau, Telephon 21 12 79

4.5 Stellvertreter

Bernhard Batschelet (Flöte); Werner Baumann (Geographie); Heinz Berchtold (Turnen); Frau Manuela Billeter (Italienisch); Werner Bolliger (Turnen); Werner Byland (Französisch und Italienisch); Emilio Crignola (Französisch); Hans Dätwyler (Turnen); Fräulein Marianne Dünki (Englisch); Fräulein Patricia Franchini (Italienisch); Frau Elise Guignard-Heitz (Französisch); Max Hegi (Turnen); Christoph Hohl (Englisch); Walter Hugentobler (Handelsfächer); Frau Claudine Jean-Richard (Französisch); Christian Kaderli (Turnen); Frau Dr. Ruth Lüssy (Deutsch); Marco Monico (Deutsch); Jean-Claude Mühlethaler (Französisch und Italienisch); Pfr. Hans Riniker (Latein); Christine Schlatter (Flöte); Dionys Schriber (Trompete); Alfred Seiler (Mathematik); Daniel Wyler (Mathematik); Theo Wyss (Turnen); Beat Zehnder (Latein).

4.6 Angestellte

Alfred Barth, Laborant Biologie
Gustav Buser, Abwart Göhnerhaus
Moritz Eggenschwiler, Abwart Balänturnhalle
Walter Eggimann, Abwart/Badmeister Sportanlage Telli
Ernst Fehlmann, Gärtner
Ernst Gautschi, Mechaniker
Kurt Hunziker, Abwart Tuchs Schmidhaus
Frau Liselotte Kock, Laborantin Biologie
Theo Kunz, Laborant Chemie
Max Lienhard, Technischer Leiter/Badmeister Sportanlage Telli
Frau Amanda Otten, Kassiererin, Schwimmbad Telli
Kurt Schlatter, Hilfslaborant Chemie
Frau Berta Setz, Sekretärin luftelektrische Station
Fritz Siegrist, Mechaniker
Frau Zdenka Vanisova, Bibliothekarin
Kurt Wälty, Abwart Sportanlage Telli
Ernst Wetter, Abwart Steinmannhaus

4.7 Eintritte in den Lehrkörper

Dr. Regula Frei-Stolba, Bürgerin von Diepoldsau SG, wurde am 29. März 1940 in Zürich geboren. Dort besuchte sie die Primarschule sowie das Gymnasium an der Höheren Töchterschule, das sie im Jahre 1958, mit der Matur Typus B abschloss. Von 1958–1965 studierte sie an der Universität Zürich (1960/61 an der Universität München) die Fächer Allgemeine Geschichte, Latein und Staatsrecht, wobei sie während des Studiums am Gymnasium Freudenberg und am Realgymnasium als Hilfslehrerin unterrichtete. Im Februar 1965 promovierte sie „summa cum laude“ bei Prof. Ernst Meyer mit der Dissertation über „Untersuchungen zu den Wahlen in der römischen Kaiserzeit“; im Oktober des gleichen Jahres erwarb sie das Diplom für das Höhere Lehramt. Nach ihrer Verheiratung mit Daniel Frei studierte sie während eines Jahres in Genf Alte Geschichte und unterrichtete am College Calvin; sie besuchte seither weiterhin Forschungsseminarien an der Universität Bern, vor allem über das Thema „Römische Schweiz“, über welches sie auch einige Publikationen in der „Schweizerischen Zeitschrift für Geschichte“, in der „Historia“ und im Handbuch „Aufstieg und Niedergang der römischen Welt“ veröffentlichte. Seit 1970 unterrichtete sie als Hilfslehrerin Latein an der Kantonsschule Aarau, wo sie 1975, als ordentliche Hilfslehrerin mit Teilpensum gewählt wurde.

Josef Zemp wurde am 13. Mai 1945 in Entlebuch LU geboren. Er besuchte die Volks- und Sekundarschule seines Heimatortes. Nach einem Jahr Handelsschule in Neuenburg trat er ins Lehrerseminar Hitzkirch ein, das er nach zwei Jahren wieder verliess, um ins Gymnasium hinüberzuwechseln. An der Kantonsschule Luzern bestand er 1967 die Maturitätsprüfung Typus B. Während der Mittelschulzeit studierte er gleichzeitig Klavier und Cello am Konservatorium Luzern. Nach sieben Semestern Hochschulstudium und verschiedenen Frankreich-Aufenthalten schloss er im Frühling 1971 an der Faculté des Lettres der Universität Fribourg mit dem Lizentiat in Romanistik und Musikwissenschaft ab. Im darauffolgenden Sommer bestand er das Lehrdiplom für Cello am Konservatorium Fribourg. Darauf folgte ein Jahr Arbeit als Musiker in Madagaskar, als „assistant technique“ des Eidgenössischen Politischen Departementes. Nach der Rückkehr 1972 unterrichtete er während zwei Jahren Französisch und Musik am Collège St-Michel in Fribourg. Ende 1975 schloss er seine Dissertation im Gebiete der provenzalischen Troubadourlyrik ab. Verheiratet seit 1972, ein Kind. Lehrtätigkeit an der Kantonsschule Aarau als gewählter Hauptlehrer für Französisch ab April 1976.

4.8 Rücktritte

Auf Ende des Schuljahres verlässt uns *Prof. Dr. Otto Mauch*, um seine Kraft voll und ganz dem Lateinunterricht an der Mittelschule Zofingen zu widmen. Damit kehrt er wieder zurück an den Ort seines früheren Wirkens, von wo er vor 14 Jahren an unsere Schule berufen wurde. Seine reiche Erfahrung als Lehrer und Rektor einer grossen Bezirksschule kam ihm auch als Kantonschullehrer zugute und machte ihn zum sachkundigen Anwalt einer guten Zusammenarbeit von Bezirksschule und Mittelschule. Mit seinem soliden fachlichen Wissen, verbunden mit pädagogischem Geschick, herzlichem Wohlwollen zu seinen Schülern und einer grossen Arbeitskraft, hat *Otto Mauch* damals die Umstellung auf die neue Schulstufe rasch und reibungslos gemeistert. Es erfüllt ihn sicher mit Genugtuung, dass es ihm nun vergönnt ist, den Aufbau der Kantonsschule Zofingen mitzugestalten, hat er doch seinerzeit als einflussreiches Mitglied des Aktionskomitees mitgeholfen, den politischen Weg zu ebnen, der zur Eröffnung dieser Schule führte. Unsere besten Wünsche und unser herzlichster Dank begleiten *Otto Mauch* beim Abschied von uns.

Zwei beliebte Hilfslehrer, die Dank und besondere Erwähnung verdienen, verlassen uns ebenfalls auf Schuljahresende, da sie einen neuen Wirkungskreis gefunden haben: *Herr Dr. Ulrico Schweizer* und *Herr Josef Herzog*.

Herr Schweizer wurde als Hauptlehrer für Französisch und Spanisch an die Kantonsschule Zofingen gewählt, wozu wir ihm herzlich gratulieren. *Herr Herzog*, der an unserer Schule kein ausreichendes Pensum mehr findet, wird ab Frühling an der Kantonsschule Zug und an der Töcherschule Zürich Zeichenunterricht erteilen. Beide durften von ihren Schülern volle menschliche und fachliche Anerkennung erfahren.

Wegen der Erhöhung der Hauptlehrerpensen und der Rückbildung der Schülerzahl werden wir im neuen Schuljahr noch weitere Hilfslehrer nicht mehr beschäftigen können. Unterbeschäftigung oder gar Arbeitslosigkeit gibt es bald auch für Mittelschullehrer! Wir danken folgenden Damen und Herren für die grossen Dienste, die sie unserer Schule geleistet haben:

Fräulein R. Albrecht (Singen); Frau H. Flury (Schulsport); R. Gerber (Deutsch und Geschichte); J. Haller (Geographie); Frau I. Hasler (Englisch); E. Hochstrasser (Geschichte und Deutsch); Dr. E. Hunziker (Chemie); Frau Zoe Kremos (Französisch und Italienisch); Frau K. Linder (Italienisch); H. Merz (Geographie); M. Pestalozzi (Geschichte); Dr. J. Scheuzger (Deutsch); Frau Dr. M. Vieli (Französisch); P. Wanner (Mathematik); Frau U. Ulrich (Biologie).

5. Schüler

Die mit * bezeichneten Schüler sind vor Schluss des Schuljahres ausgetreten. Schüler mit ** sind im Laufe des Jahres eingetreten. Schüler mit ° sind zu einem einjährigen USA-Aufenthalt beurlaubt worden, und Schüler mit °° sind von einem einjährigen USA-Aufenthalt zurückgekehrt. Hinter den Namen ist der Wohnort der Eltern aufgeführt.

Literarabteilung des Gymnasiums

Klasse 1 AL (Klassenlehrer: W. Schmid)

1. Baumgartner Jeannette, Muri.
2. Boskovska Nada, Suhr.
3. Brunschwiler Monica, Aarau.
4. Eichenberger Simon, Beinwil.
5. Froelicher André, Aarau.
6. Gerteis Beatrix, Küttigen.
7. Giger Sonja, Mühlau.
8. Haas Beat, Kölliken.
9. Hagmann Andreas, Schönenwerd.
- * 10. Herberth Cornelia, Muri.
- * 11. Hunziker Annemarie, Moosleerau.
12. Huppenbauer Marianne, Brugg.
13. Koch Johanna, Reinach.
14. Kovats Kati, Aarau.
15. Kuhlmann Dorothee, Brugg.
16. Leimgruber Walter, Herznach.
17. Meier Rainer, Frick.
18. Meyenberg Konrad, Kölliken.
19. Müller Martin, Unterentfelden.
20. Segessemann Christian, Schönenwerd.
21. Stirnemann Andreas, Aarau.
22. Voellmin Andrea, Leimbach.
- * 23. Wernli Frank, Rombach.
- * 24. Widmer Conrad, Oberkulm.

Klasse 1 BL (Klassenlehrer: L. Storz)

1. Amstutz Martin, Buchs.
2. Baumann Sandra, Menziken.
3. Bosch Susanne, Riniken.
4. Buser Gaby, Menziken.
5. Christen Irene, Beinwil.
6. Gerber Stefan, Buchs.
- * 7. Haller Martin, Obererlinsbach.
8. Hoepferger Eveline, Brugg.
9. Kleiner Martin, Wohlen.
10. Lauper Michael, Windisch.
11. Machacek Daria, Brugg.
12. Mayer Peter, Niederwil.
13. Meier Thomas, Rombach.
14. Messerli Rolf, Lenzburg.
- ** 15. Meyer Petra, Reitnau.
16. Müller Dieter, Wohlen.
17. Nietlispach Eva, Unterentfelden.
18. Roth Markus, Rohr.
19. Stauffer Barbara, Zofingen.
20. Stenz Peter, Niederwil.
21. Streiff Cornelia, Jonen.
22. Vegezzi Carla, Aarau.
23. Villiger Corina, Full.
24. Vock Beatrice, Sarmentorf.

Klasse 1 CL (Klassenlehrer: R. Bruder)

1. Angst Sylvia, Wohlen.
2. Baumann Martin, Hunzenschwil.
3. Christen Beatrice, Meisterschwanden.
4. Fässli Beat, Buchs.
5. Feller Esther, Muri.
6. Fischer Regula, Sins.
7. Fricker Katharina, Buchs.
8. Fürst Martin, Wohlen.
9. Hausherr Hansruedi, Wohlen.
10. Hunziker Christa, Aarau.
11. Huser Silvano, Buchs.
12. Kohler Lisebeth, Schöftland.
13. Kubala René, Merenschwand.
14. Mäder Christoph, Ruppenswil.
15. Meier Beat, Suhr.
16. Petrik Albert, Ruppenswil.
17. Richartz Heinz, Hunzenschwil.
18. Rutz Gertrud, Suhr.
19. Sachs Iris, Suhr.
20. Schatzmann Magdalena, Schöftland.
21. Sieger Ted, Geltwil.
22. Stump Gabrielle, Hunzenschwil.
23. Süess Stephan, Staufen.
24. Valli Claudia, Schönenwerd.
25. Zimmermann Pia, Suhr.

Klasse 1 DL (Klassenlehrer: P. Bonati)

1. von Arx Christian, Schönenwerd.
2. Eichenberger Thomas, Teufenthal.
3. Ernst Ursula, Lenzburg.
4. Fischer Helen, Unterentfelden.
5. Gautschi Daniel, Pfeffikon LU.
6. Grauwiler Therese, Dürrenäsch.
7. Grisch Barbara, Beinwil.
8. Gubler Brigitte, Niedergösgen.
9. Gutjahr Jürg, Aarau.
10. Haller Thomas, Untererlinsbach.
11. Henz Maria, Auenstein.
12. Jacquemai Aude, Suhr.
13. Lenzin Beatrice, Suhr.
14. Marti Urs, Möriken.
15. Meier Fränzi, Wohlen.
16. Meyer Heidi, Unterkulm.
17. Meyer Thomas, Gränichen.
18. Rüegg Markus, Teufenthal.
19. Stöhr Beat, Aarau.
20. Widmer Ruedi, Aarau.
21. Wiestner Heidi, Barmelweid.
22. Wipf Peter, Staufen.
23. Wirz Ines, Schafisheim.
24. Zimmerli Christoph, Rothrist.

Klasse 2 AL (Klassenlehrer: R. Bossard)

1. Bäni Daniel, Zofingen. 2. Binder Denise, Othmarsingen. 3. Blättler Ursula, Suhr. ° 4. Bucher Heinrich, Unterkulm. 5. Buchser Roland, Zofingen. 6. Engeli Georg, Aarau. 7. Frölich Walter, Unterentfelden. 8. Hirt Ursula, Schönenwerd. 9. Hösli Thomas, Strengelbach. 10. Isler Brigitte, Wildegg. 11. Lang Jeanette, Wohlen. 12. Miškuv Tatiana, Aarau. 13. Naef Ursula, Niedergösgen. 14. Richner Gérald, Gränichen. 15. Rohr Max, Hunzenschwil. 16. Sommer Daniel, Wohlen. 17. Stückelberger Johannes, Unterkulm. 18. Suter Barbara, Aarau. 19. Wiederkehr Erich, Unterentfelden. 20. Wipf Christine, Seengen.

Klasse 2 BL (Klassenlehrer: W. Mettler)

°° 1. Ackermann Ueli, Ruppertswil. 2. Aebli Daniel, Aarau. 3. Baschnagel Doris, Windisch. 4. Bühlmann Martin, Oberentfelden. 5. Caduff Franz, Brugg. 6. Flückiger Regina, Brugg. 7. Gugler Alfred, Brugg. 8. Helbling Lorenz, Brugg. 9. Hochuli Rolf, Aarau. 10. van der Hoef Jacqueline, Hausen. 11. Hofer Barbara, Untererlinsbach. 12. Kyrian Jiri, Windisch. 13. Lienhard Urs, Aarau. 14. Marchini Claudia, Windisch. 15. Michel Beat, Aarau. 16. Mojon Jean-Phil., Oberentfelden. 17. Richner Rainer, Aarau. 18. Sager Jürg, Aarau. 19. van Spyk Dorothée, Aarau. 20. Studer Heidi, Frick. ° 21. Walti Annabarbara, Aarau. 22. Zehnder Astrid, Frick.

Klasse 2 CL (Klassenlehrer: S. Steinbeck)

1. Baumgartner Christine, Wohlen. 2. Bürki Beat, Lenzburg. 3. Debrunner Eva, Unterkulm. 4. Dubler Irene, Wohlen. 5. Fässli Thomas, Buchs. 6. Gerber Urs, Aarau. 7. Heide Angela, Gränichen. 8. Hüsey Charlotte, Aarau. 9. Kaelin Annelies, Aarau. ° 10. Käppeli Thomas, Wohlen. 11. Klossner Hans, Suhr. 12. Ledermann Beat, Wohlen. 13. Maumary Daniel, Wohlen. 14. Näf Ruedi, Buchs. 15. Obrist Martin, Aarau. 16. Renggli Richard, Aarau. ° 17. Rickli Käthi, Brugg. 18. Siegrist Josefina, Sulz. 19. Tenger Corina, Menziken. 20. Widmer Christoph, Schönenwerd. 21. Wilhelm Urs, Schöftland. 22. Wurzer Elisabeth, Lenzburg. 23. Zünd Jörg, Niederwil.

Klasse 2 DL (Klassenlehrer: W. Keller)

1. von Allmen Katrin, Reinach. 2. Bopp Daniel, Suhr. 3. Christen Rolf, Muri. 4. Delfosse Ursula, Buchs. 5. Forrer Daniel, Buchs. 6. Gauch Michaela, Wohlen. * 7. Goldmann Regula, Ruppertswil. 8. Höch Brigitte, Rohr. 9. Krähenbühl Andreas, Aarau. 10. Lareida Jürg, Aarau. 11. Meier Ruth, Suhr. * 12. de Nunzio Michele, Muri. 13. Pampurik Jan, Unterentfelden. ** 14. Rüegg Felix, Teufenthal. 15. Schläpfer Doris, Rohr. ° 16. Vettori Ursula, Muri. 17. Weber Jürg, Rohr. 18. Wernli Beat, Suhr. 19. Widmer Barbara, Safenwil. 20. Zatti Kathrin, Suhr. 21. Ziegler Annette, Aarau. 22. Zimmerli Barbara, Rothrist.

Klasse 3 AL (Klassenlehrer: W. Akeret)

** 1. Erne Matthias, Laufenburg. 2. Gerber Martin, Oftringen. 3. Giger Markus, Rohr. 4. Hagmann Markus, Menziken. 5. Haller Elisabeth, Obererlinsbach. 6. Hediger Peter, Lenzburg. 7. Heuberger Elisabeth, Leutwil. 8. Huppenbauer Markus, Brugg. 9. Kovats Barbara, Aarau. 10. Küng Peter, Villmergen. * 11. Morf Isabel, Aarau. 12. Noser Béatrice, Windisch. 13. Rauber Ruedi, Rohr. 14. Rohr Stephan, Reinach. 15. Schröder Ralf, Büttikon. 16. Schweiger Werner, Suhr. 17. Urech Hans Jakob, Seon. 18. von Wartburg Ingrid, Unterentfelden.

Klasse 3 BL (Klassenlehrer: B. Bolliger)

1. Abt Heidi, Bünzen. 2. Bally Stephan, Schönenwerd. 3. Brönnimann Rudolf, Obererlinsbach. 4. Brügger Marianne, Brugg. 5. Haberer Ingeborg, Herznach. 6. Häfliger Ruth, Reinach. 7. Hochstrasser Alois, Wohlen. 8. Keller Beat, Reinach. 9. Lerf Patrick, Lenzburg. °° 10. Meyer Stephan, Windisch. 11. Peter Alice, Wölflinswil. 12. Piller Marc, Brugg. 13. Rohr Doris, Rüfenach. 14. Saxer Urban, Aarau. 15. Schäublin Daniel, Untererlinsbach. ** 16. Steiger Lisbeth, Windisch.

17. Wälty Lukas, Schöftland. 18. Weidmann Ursula, Gränichen. 19. Widmer Matthias, Lenzburg.
20. Zumsteg Urs, Brugg.

Klasse 3 CL (Klassenlehrer: J. Boesch)

1. Ammann Ueli, Däniken. 2. Berner Brigitte, Biberstein. 3. Bircher Hansueli, Rombach.
4. Ernst Martin, Niedergösgen. 5. Forster Peter, Rombach. 6. Geissmann Thomas, Teufenthal.
7. Gysi Martin, Zetzwil. 8. Herzog Doris, Möhlin. 9. Huber Christian, Lenzburg. 10. Huber
Susanne, Lenzburg. 11. Lang Beat, Menziken. 12. Matter Elisabeth, Aarau. 13. Möller Kathrin,
Seengen. 14. Pulver Urs, Othmarsingen. 15. Schäfer Herbert, Niedergösgen. 16. Suter Martin,
Aarau. 17. Theus Jörg, Oftringen. 18. Umiker Brigitte, Muri. 19. Werder Trudi, Boswil. 20. Willi
Daniel, Erlinsbach.

Klasse 3 DL (Klassenlehrer: H. Munz)

1. Abt Heinz, Wohlen. 2. Bergamaschi Cristina, Wohlen. 3. Boner Urs, Aarau. 4. Bürgi Ueli,
Aarau. 5. Cathomas Jürg, Wohlen. 6. Fricker Marianne, Aarau. ** 7. Gnann Peter, Gränichen.
8. Hauller Eduard, Lenzburg. 9. Hoffmann Christian, Unterentfelden. 10. Hunn Roland,
Sarmenstorf. 11. Hunziker Laura, Reitnau. 12. Kuhn Bettina, Ruppertswil. 13. Lüthi Peter,
Schönenwerd. 14. Marti Marianne, Möriken. ° 15. Muntwyler Hannelies, Wohlen. 16. Peterhans
Rolf, Lenzburg. 17. Sartorius Christina, Aarau. 18. Stähli Fridolin, Villnachern. 19. Wälty
Susanne, Buchs. 20. Waldmeier Jürg, Wohlen. 21. Walther Conrad, Oberentfelden. 22. Wirz
Reinhard, Aarau. 23. Zünd Andreas, Niederwil.

Klasse 3 EL (Klassenlehrer: Th. Halter)

1. Aebli Kurt, Aarau. 2. Beeler Josef, Unterentfelden. 3. Burkard Thomas, Wohlen. 4. Hächler
Beat, Gränichen. 5. Heuberger Kathrin, Aarau. 6. Hulliger Beat, Aarau. 7. Kammermann
Renata, Aarau. 8. Meier Ursula, Schwaderloch. 9. Näf Beat, Riniken. 10. Peterhans Felix, Baden.
11. Rohner Ursula, Schönenwerd. 12. Salm Jürg, Auenstein. 13. Schärer Marco, Safenwil.
14. Schulenburg Jörg, Ruppertswil. 15. Spinax Stefan, Baden. 16. Weick Beatrice, Gipf-Oberfrick.

Klasse 4 AL (Klassenlehrer: A. Müller)

1. Aeschbach Irene, Zofingen. 2. Ammann Evi, Aarau. 3. Brogli Brigitte, Etzgen. 4. Bucher
Regula, Aarau. 5. Bünzli Konrad, Lenzburg. 6. Eichenberger Markus, Lenzburg. 7. Fasolini
Fabrizio, Suhr. 8. Geiser Daniel, Aarau. 9. Heuberger Martin, Aarau. 10. Lüthy Manfred, Gipf-
Oberfrick. 11. Marti Hanspeter, Aarau. 12. Meyer Andreas, Aarau. 13. Oehninger Barbara,
Aarau. 14. Reding Christin, Wohlen. 15. Righetti Antonio, Safenwil. 16. Sigg Christian,
Unterentfelden. 17. Vogel Iwan, Kölliken. 18. Weber Urs, Zofingen. 19. Wiedmer Ilse, Zofingen.

Klasse 4 BL (Klassenlehrer: K. Suter)

1. Baumann Ernst, Lenzburg. 2. Berger Regina, Buchs. 3. Boller André, Rothrist. 4. Dettwiler
Maya, Windisch. 5. Gloor Rudolf, Aarau. 6. Gräub Yvonne, Windisch. 7. Häfliger Vreni, Reitnau.
8. Hässig Marco, Menziken. 9. Hochstrasser Kurt, Aarau. 10. Krähenbühl Franziska, Aarau.
11. Kyburz Urs, Kölliken. 12. Meier Pierre, Staufeu. 13. Otth Simon, Schinznach-Bad. 14. Prantl
Franziska, Windisch. 15. Säuberli Johannes, Aarau. * 16. Schenker Numa, Niedererlinsbach.
17. Schmid Markus, Hunzenschwil. 18. Schneeberger Gustav, Strengelbach. 19. Scholl Michèle,
Zofingen. 20. Schulze Jutta, Suhr. 21. Siegrist Markus, Hunzenschwil.

Klasse 4 CL (Klassenlehrer: H. Widmer)

1. Baltisberger Kurt, Hausen. 2. Baumann Andreas, Aarau. 3. Blatter Jacqueline, Zofingen.
4. Bopp Christoph, Suhr. 5. Dober Michael, Aarau. 6. Frey Christian, Möriken. 7. Gygli
Hansjörg, Schönenwerd. 8. Helbling Samuel, Brugg. 9. Hofmann Urs, Aarau. 10. Hunziker
Andreas, Zetzwil. 11. Keller Thomas, Rothrist. 12. Kuhn Beatrice, Wohlen. 13. Meyer Adrian,
Wohlen. 14. Rüeegger Hansjörg, Rothrist. 15. van Spyk Piet, Aarau. 16. Streiff Daniel,

Küsnacht ZH. 17. Suter Rudolf, Kölliken. 18. Suter Ursula, Oftringen. 19. Trottmann Renate, Aarau. 20. Zimmermann Monika, Suhr.

Klasse 4 DL (Klassenlehrer: W. Meier)

1. Benguerel Christine, Lenzburg. 2. Brunnhofer Peter, Aarau. 3. Büchler Markus, Oberentfelden. 4. Guignard Philippe, Rombach. 5. Hächler Markus, Mühlethal. 6. Hegi Roger, Bremgarten. 7. Hilfiker Peter, Seon. 8. Karli Adrian, Suhr. 9. Leinweber Jürgen, Menziken. 10. Lindenmeyer Matthias, Menziken. 11. Meyer Esther, Zofingen. 12. Oboussier Corinne, Aarau. 13. Schmid Irmgard, Suhr. 14. Schmid Marietta, Hägglingen. 15. Sommerhalder Susi, Aarau. 16. Wildi Iris, Buchs. 17. Wohler Anton, Wohlen. 18. Zimmermann Hans, Rupperswil. 19. Zingg Barbara, Niedererlinsbach.

Klasse 4 EL (Klassenlehrer: R. Buchmann)

1. Ackermann Daniel, Dottikon. 2. Baur Christine, Windisch. 3. Blaser Isabelle, Beinwil. 4. Brüderlin Gerhard, Aarau. 5. Bucher Cécile, Aarburg. 6. Burgherr Hans, Dottikon. 7. Dean Martin, Menziken. 8. Deubelbeiss Christine, Teufenthal. 9. Döbeli Max, Unterkulm. 10. Eichenberger Jürg, Beinwil. 11. Flückiger Jörg, Aarburg. 12. Häfeli Markus, Unterkulm. 13. Hottiger Dieter, Küngoldingen. 14. Meierhans Eve-Karin, Suhr. 15. Meyer Wolfgang, Villmergen. 16. Rüetschi Markus, Frick.

Klasse 4 FL (Klassenlehrer: H. Troxler)

1. Bächli Jürg, Zofingen. 2. Blattner Beat, Rombach. 3. Deubelbeiss Renate, Aarau. 4. Gloor Erich, Wohlen. 5. Gloor Matthias, Lenzburg. 6. Grossniklaus Urs, Erlinsbach. 7. Güntert Beatrice, Küttigen. 8. Hintermann Jürg, Aarau. 9. Hofer Rosmarie, Windisch. 10. Kilchmann Martin, Reiden LU. 11. Lüscher Susanne, Rohr. 12. Mühlethaler Marie-J., Aarau. 13. Predavec Vida, Aarau. * 14. Riechsteiner Markus, Brittnau. * 15. Riniker Monika, Zofingen. 16. Sommerhalder Verena, Aarau. 17. Stalder Anselm, Starrkirch. 18. Tschamun Joseph, Oftringen.

Realabteilung des Gymnasiums

Klasse 1 AR (Klassenlehrer: R. Schläpfer)

1. Abt Doris, Wohlen. 2. Amacker Urs, Suhr. 3. Baumann Beat, Holderbank. 4. Baumann Christoph, Reinach. 5. Da Costa Armand, Oberentfelden. 6. Dietiker Andreas, Lenzburg. ** 7. Fritz Peter, Aarau. 8. Giger Stephan, Niedergösgen. 9. Häfeli Beat, Möriken. 10. Hartmann Martin, Rombach. * 11. Hochuli Daniel, Schöftland. 12. Kölliker Rober, Möriken. 13. Künzel Roland, Buchs. 14. Künzler Rico, Frick. 15. Lüscher Susanne, Kölliken. 16. Merz Peter, Leimbach. * 17. Rey Toni, Muhen. 18. Spiess Harry, Biberstein. 19. Strahm Marcel, Niedererlinsbach. 20. Vogt Brigitte, Reinach. 21. Widmer Roger, Schönenwerd. 22. Zimmerli Brigitte, Bottenwil. 23. Zobrist Hanni, Hendschiken. * 24. Zobrist Roland, Aarau.

Klasse 1 CR (Klassenlehrer: M. Lindegger)

1. Bahnmüller Urs, Unterentfelden. * 2. Baumann Roland, Sins. 3. Bolliger Rudolf, Hirschthal. 4. Bortlik Karlheinz, Reinach. 5. Brugger Daniel, Suhr. 6. Funk Beat, Aarau. 7. Hagmann Leonhard, Wohlen. 8. Heinzelmann Peter, Windisch. 9. Keusch Peter, Villmergen. 10. Lüthy Alex, Klingnau. 11. Obrist Robert, Schinznach-Dorf. 12. Preziuso Toni, Lenzburg. 13. Rehmann Christoph, Laufenburg. * 14. Senn Rolf, Unterentfelden. 15. Siegrist Rudolf, Muhen. 16. Sommerhalder Christoph, Menziken. 17. Stäuble Jürg, Suhr. 18. Tschopp Christoph, Menziken. 19. Van Waes Huub, Unterentfelden. 20. Vogel Markus, Hägglingen. 21. Wegmüller Andreas, Schinznach-Bad. 22. Widmer Ulrich, Schinznach-Dorf.

Klasse 1 DR (Klassenlehrer: E. Fischer)

1. Baur Renate, Sarmenstorf. 2. Buchser Daniel, Menziken. 3. Giger Thomas, Rohr. 4. Hauller Guido, Lenzburg. 5. Hofmann Felix, Menziken. 6. Huber Vreni, Zetzwil. 7. Jaggi Urs, Aarau. 8. Karbacher Beatrix, Schönenwerd. 9. Marty Richard, Däniken. 10. Meierhofer Thomas, Aarau. 11. Mettler Alfred, Seon. 12. Pfaff Theo, Birrwil. 13. Puhalak Ibolya, Suhr. 14. Rivola Jiri, Seon. 15. Rohner Martin, Schönenwerd. 16. Ruch Martin, Gränichen. 17. Sager Martin, Menziken. 18. Schatzmann Christoph, Lenzburg. 19. Schoch Beat, Leutwil. * 20. Widmer Hanspeter, Muhen. 21. Woywod Karin, Buchs. * 22. Zobrist Peter, Aarau.

Klasse 2 AR (Klassenlehrerin: Frl. I. Hensch)

1. Amstutz Theodor Heinz, Aarau. * 2. Bachofer Therese, Unterentfelden. 3. Baumann Köby, Muri. 4. Bebié Agathe, Lenzburg. 5. Berner Jörg, Ruppertswil. 6. Bryner Martin, Möriken. 7. Ferancikova Annabella, Aarau. 8. Friedrich Renata, Staufen. 9. Fritschi Marianne, Teufenthal. 10. Hunziker Brigitte, Kirchleerau. 11. Imperatori Jürg, Boniswil. 12. Jordi Inge, Muhen. 13. Linder Beat, Buchs. 14. Rosenberg Sonja, Aarau. 15. Schenk Therese, Schöftland. 16. Stutz Edwin, Reinach. 17. Vavrecka Mojmir, Bremgarten. 18. Wettmann Richard, Niederlenz. 19. Wey Peter, Villmergen.

Klasse 2 BR (Klassenlehrer: B. Hemmi)

1. Buser Eduard, Niedererlinsbach. 2. Byland Urs, Othmarsingen. 3. Dahmen Klaus, Beinwil am See. 4. Deubelbeiss Peter, Hunzenschwil. 5. Eichenberger Matthias, Beinwil am See. 6. Gautschi Peter, Reinach. 7. Grünenfelder Niklaus, Reinach. 8. Hediger Markus, Reinach. 9. Hunziker Ronald Peter, Aarau. 10. Löffel Jürg, Ruppertswil. ° 11. Loosli Markus, Aarau. 12. Schäfer Dieter, Lenzburg. 13. Schmid Lukas, Suhr. 14. Suana Jürgen, Möriken. 15. Tschirren Stefan, Staufen. 16. Urech Remy, Lenzburg. 17. Vercelli Marco, Untererlinsbach. 18. Wagner Daniel, Unterentfelden. 19. Zamboni Marco, Aarau. 20. Zampieri Giovanni, Lenzburg.

Klasse 2 CR (Klassenlehrer: U. Mauch)

1. Affolter Markus, Biberstein. 2. Bergkraut Eric, Aarau. 3. Bösiger Rolf, Wildegg. 4. Gasser Max, Gallenkirch. 5. Haller Urs, Reinach. 6. Lazic Vojislav, Aarau. 7. Lüscher Bernhard, Oberentfelden. 8. Mazzocco Renato, Suhr. 9. Merli Franco, Hunzenschwil. ** 10. Mühlebach Felix, Koblenz. 11. Münger Ruedi, Küttigen. 12. Oberle Lorenz, Lenzburg. 13. Robmann Peter, Dottikon. 14. Schmidlin Stefan, Aarau. 15. Schurter Hansruedi, Küttigen. 16. Schwarzenbach Heinrich, Unterentfelden. 17. Selhofer Hanspeter, Oberentfelden. 18. Teike Bernd Christian, Aarau. 19. Vögtli Martin, Lenzburg. ** 20. Warner Will, Aarau.

Klasse 2 DR (Klassenlehrer: W. Pfeifer)

1. Anderau Peter, Suhr. 2. Bacher Rainer, Windisch. 3. Bischof Philippe, Lenzburg. 4. Dettwiler Christian, Windisch. 5. Fuchs Christoph A., Schönenwerd. * 6. Gerber Johannes, Aarau. 7. Gisin Beat, Unterentfelden. 8. Gloor Gerhard, Hunzenschwil. 9. Hürlimann Martin D., Windisch. 10. Mäder Conrad Carl, Ruppertswil. 11. Meier Rudolf, Niedergösgen. 12. Misteli Markus, Brugg. 13. Reinhart Hans-Jürg, Möriken. * 14. Sandfuchs Roland, Unterbözberg. 15. Wipfli Heinz, Windisch. 16. Wyss Jürg, Schönenwerd. 17. Wyss Thomas, Olten.

Klasse 2 ER (Klassenlehrer: F. Oelhafen)

1. Dätwyler Martin, Obererlinsbach. 2. Eichenberger Claudia, Zetzwil. 3. Ender Urs, Niederwil. ° 4. Fankhauser Elisabeth, Ruppertswil. 5. Gebert Astrid, Obererlinsbach. 6. Geissler Peter, Aarau. 7. Graf Karin, Brugg. 8. Grossniklaus Esther, Untererlinsbach. 9. Häusermann Markus, Staufen. 10. Hausmann Anni, Schafisheim. 11. Hilfiker Andres, Kölliken. 12. Käppeli Hans, Muri. 13. Karpf René, Unterkulm. 14. Richner Martin, Menziken. 15. Rock Susanne, Aarau. 16. Sommerhalder Susanne, Reinach. 17. Staubli Gabriel, Bünzen. 18. Stehrenberger Brigitt,

Brugg. 19. Stutz Wolfgang H., Münchwilen. 20. Volkart Thomas, Beinwil am See. 21. Zeltner Urs, Menziken.

Klasse 3 AR (Klassenlehrer: H. Lüsey)

1. Dietiker Samuel, Lenzburg. 2. Ender Norbert, Niederwil. 3. Flury Rainer, Trimbach. 4. Härdi Urs, Lenzburg. 5. Kirchhof Hannes, Lenzburg. 6. Leimgrübler Urs, Aarau. 7. Lüthi Hans Beat, Aarau. 8. Marti Hilde-Rose, Niederlenz. 9. Masciadri Raffaello, Aarau. 10. Meyer Beat, Obererlinsbach. ** 11. Pasamontes Luis, Olten. 12. Portmann Ruedi, Wohlen. 13. Rieder Erwin, Däniken. 14. Röllli Romana, Unterentfelden. 15. Schärer Margrit Erna, Niederlenz. 16. Studer Christof, Schönenwerd. 17. Weiss Dieter, Aarau.

Klasse 3 BR (Klassenlehrer: Rob. Schmid)

1. Bally Andreas, Schönenwerd. 2. Barth Mark, Vitznau. 3. Bertschi Beat, Leutwil. 4. Bertschi Hans-Jörg, Dürrenäsch. 5. Fehlmann Heinz, Niedergösgen. 6. Fischer Paul, Boswil. 7. Hächler Thomas, Windisch. 8. Hänslı Peter, Däniken. 9. Hollenstein Roger, Rohr. 10. Kröni Robert, Rohr. 11. Läser Jürg, Oberkulm. ° 12. Letsch Bruno, Aarau. 13. Picard Didier, Rombach. 14. Rebello Alfredo, Suhr. 15. Rothenberger Peter, Aarau. 16. Wilhelm Matthias, Schöftland.

Klasse 3 CR (Klassenlehrer: K. Klingelfuss)

1. Baumann Ralph, Menziken. 2. Bertschi Andres, Suhr. 3. Canzek Bojan, Unterentfelden. 4. Canzek Vojko, Unterentfelden. 5. Eichler Thomas, Wohlen. 6. Fehlmann Rudolf Paul, Menziken. 7. Fretz Kurt, Gränichen. 8. Frey Beat Max, Oberentfelden. 9. Kohler Marc-André, Niedergösgen. 10. Lienhard Jürg, Buchs. 11. Longchamp Claude A., Buchs. 12. Niedermann Walter, Wohlen. 13. Odermatt Rolf, Dottikon. 14. Rohrer Markus, Brugg. 15. Scheiwıller Thomas, Olten. 16. Schmid Thomas, Rohr. 17. Schneider Markus, Aarburg. 18. Wirth Daniel A., Kölliken.

Klasse 3 DR (Klassenlehrer: U. Sidler)

1. Antille Alan, Buchs. 2. Bryner Andreas, Mörıken. 3. Bütler Hans, Wallenschwil. 4. Eggenschwıler Kurt, Seengen. 5. Hofmann Andreas, Obermuhen. 6. Kuhn Peter, Suhr. 7. Lüscher Peter, Muhen. 8. Maluck Peter, Brugg. 9. Meyer Martin, Windisch. 10. Pfıffner George, Nussbaumen. 11. Rau Ernst, Othmarsingen. 12. Renk René Olivier, Schöftland. 13. Richner Robert, Gränichen. 14. Schaub Hannes, Ruppertswil. 15. Schraner Daniel, Aarau. ** 16. Steinmann Adrian, Aarau. * 17. Wernli Kurt, Oberentfelden.

Klasse 3 ER (Klassenlehrer: M. Gersbach)

1. Arter Hubert, Brugg. 2. Bader Michael, Suhr. 3. Eichenberger Thomas, Beinwil. 4. Gautschi Christoph, Buchs. 5. Glauser Liselotte, Buchs. 6. Hofmann Markus, Seon. 7. Hürlimann Max, Villnachern. 8. Lenzin Christian, Schio, Italien. 9. Meier Esther, Schönenwerd. 10. Meyer Johann Rudolf, Schönenwerd. 11. Müller Beat, Winznau. * 12. Schibli Lotte, Aarburg. 13. Segessemann Rudolf, Schönenwerd. 14. Stierlin Roland, Rombach. 15. Stoller Franziska, Rothrist. 16. Tuccillo Lucia, Olten. 17. Zingg Sylvia, Olten.

Klasse 4 AR (Klassenlehrer: F. Schmid)

1. Boos Sibylle, Rombach. 2. Brem Susanne, Fahrwangen. 3. Brunner Josef, Hilfikon. 4. Dietiker Agnes, Lenzburg. 5. Haller Dieter, Reinach. 6. Herren Theo, Ammerswil. 7. Knaus Peter, Aarau. 8. Kreuzer Roland, Trimbach. 9. Rota Fulvia, Aarau. 10. Schmid Erich, Reinach. 11. Schmidlin Priska, Aarau. 12. Schwarzenbach Maja, Buchs. 13. Stehlin Peter, Gränichen. 14. Urech Daniel, Seon. 15. Vercelli Pia, Erlinsbach. 16. Villiger Jutta, Schönenwerd. 17. Wettmann Othmar, Niederlenz. 18. Würgler Dieter, Schmiedrued. 19. Zinniker Rudolf, Aarau.

Klasse 4 BR (Klassenlehrer: H. Hiltbrand)

1. Affolter Hans Peter, Biberstein.
2. Arnet Josef, Dagmersellen.
3. Bernath André, Umiken.
4. Brunner Stefan, Dottikon.
5. Burger Mark, Zofingen.
6. Dietwiler Stefan, Frick.
7. Eichhorn Peter, Teufenthal.
8. Fiechter Markus, Scherz.
9. Graf Bruno, Aarau.
10. Hächler Felix, Lenzburg.
11. Hedinger Christian, Strengelbach.
12. Hirt Ivo, Wohlen.
13. Hochuli Rudolf, Oberkulm.
14. Lüscher Felix, Muhen.
15. Matthias Felix, Seengen.
16. Meili Hanspeter, Wildegg.
17. Merz Bruno, Beinwil am See.
18. Raveane Claudio, Buchs.
19. Stucki Rudolf, Laufenburg.
20. Vock Hansruedi, Brittnau.
21. Walther Paul, Oberentfelden.

Klasse 4 CR (Klassenlehrer: W. Rüetschi)

1. Coccioni Renzo, Niedergösgen.
2. Gloor Daniel, Niedergösgen.
3. Haemmerli Frank, Lenzburg.
4. Hildebrand Pius, Starrkirch.
5. Hofstetter Jörg, Oftringen.
6. Hunziker Urs, Kirchleerau.
7. Jourdan Jürg, Dulliken.
8. Iseli Hanspeter, Zofingen.
9. Kuhl Ruedi, Trimbach.
10. Läubl Urs, Rothrist.
11. Meier Peter, Niederlenz.
12. Merz Roger, Zofingen.
13. Miller Benjamin, Aarau.
14. Pasamontes Luis, Olten.
15. Schenker Kurt, Olten.
16. Suter Jörg, Auenstein.
17. Tuccillo Alberigo, Olten.
18. Vetsch Raymond, Aarau.
19. Werndli Gianni, Wohlen.
20. Zehnder Jean-Pierre, Lenzburg.

Klasse 4 DR (Klassenlehrer: L. Brand)

1. Bangerter Thomas, Beinwil am See.
2. Bär Peter, Aarburg.
3. Bürgin Beat, Schönenwerd.
4. Gautschi Andreas, Leimbach.
5. Gentsch Andrea, Aarburg.
6. Kaiser Martin, Reinach.
7. Kuhn Elmar, Waldhäusern.
8. Litschig Kaspar, Reinach.
9. Lüscher Martin, Gränichen.
10. Melliger Hans, Sarmenstorf.
11. Mühlemann Heinz, Gretzenbach.
12. Müller Reto, Oftringen.
13. Räber Pius, Benzenschwil.
14. Rippstein Thomas, Niedergösgen.
15. Spielmann Dieter, Olten.
16. Stadelmann Hans, Muri.
17. Stark Wilhelm, Lenzburg.
18. Steiner Heinz, Birrwil.
19. Stoller Beat, Rothrist.
20. Wagner Christian, Olten.
21. Weibel Clemens, Dulliken.
22. Winistörfer, Urs, Däniken.

Klasse 4 ER (Klassenlehrer: A. I. Schmid)

1. Bär Paul Thomas, Olten.
2. Bärtschi Andreas, Schönenwerd.
3. Buser Charles, Starrkirch.
4. Dubler Daniel, Wohlen.
5. Frei Urspeter, Lostorf.
6. Geissmann Philipp, Hägglingen.
7. Heuberger Christoph, Leutwil.
8. Müller Bruno, Zofingen.
9. Nietlisbach Werner, Merenschwand.
10. Prantl Anton, Windisch.
11. Reinau Diego, Oberwil BL.
12. Rickli Knut, Rothrist.
13. Steinegger Andreas, Aarau.
14. Ursprung Peter, Zofingen.
15. Walde Peter, Hausen.

Klasse 4 FR (Klassenlehrer: A. Richner)

1. Altermatt Walter, Dulliken.
2. Baumgartner Marcel, Schafisheim.
3. Brandestini Robin, Baden.
4. Christen Brigitte, Suhr.
5. Czarnecky Joanna, Windisch.
6. von Däniken Rita, Niedergösgen.
7. Fehlmann Jürg, Brugg.
8. Gisi Rolf, Niedergösgen.
9. Lindenmann Urs, Küttigen.
10. Milesi Angela Maria, Schönenwerd.
11. Müller Matthias, Aarau.
12. Pugin André Ernst, Niedergösgen.
13. Schaub Hannes, Rapperswil.
14. Telle Marie-Louise, Villnachern.
15. Treyer Paul, Buchs.
16. Wassmer Christoph, Aarau.
17. Woodtli Martin, Hausen.

Wirtschaftsgymnasium bzw. Maturitätsabteilung der Handelsschule

Klasse 1 AW (Klassenlehrer: R. Bertram)

1. Berner Esther, Rapperswil. *
2. Brack Fredi, Aarau.
3. Clavadetscher Andreas, Lenzburg.
4. Dennler Hanspeter, Aarburg.
5. Guyer Susi, Zofingen.
6. Holzer Christian, Zofingen.
7. Isler Doris, Boswil. *
8. Krauer Michael, Muhen.
9. Kunath Georg Friedr., Biberstein.
10. Kyburz Regula, Unterkulm.
11. Novotny Vladimir, Buchs. *
12. Porlezza Miro, Zofingen.
13. Rehmann Irene, Eiken.
14. Sager Esther, Dürrenäsch.
15. Soliva Beatrice, Unterkulm.
16. Vogel Thomas, Rothrist.
17. Werffeli Veronika, Unterentfelden.
18. Wildi Christian, Möriken.

Klasse 1 BW (Klassenlehrer: M. Frey)

1. Asti Gianni, Aarau.
2. Baur Christian, Aarau.
3. Brönnimann Werner, Obererlinsbach.
4. Cicic Davor, Gebenstorf.
5. Dubs Markus, Küttigen.
6. Erne Roland, Suhr.
7. Gerth Daniel, Suhr.
8. Gloor Roger, Suhr.
9. Hochstrasser Roland, Ruppertswil.
10. Keller Elio, Nussbaumen.
11. Lareida Eva, Aarau.
12. Merki Verena, Unterentfelden.
13. Neeser Harold, Bex VD.
14. Rebsamen Elisabeth, Neuenhof. *
15. Rüeegger Peter, Zofingen.
16. Suter Martin, Däniken.
17. Urech Thomas, Seon.
18. Weber Judith, Othmarsingen.
19. Zarabara Franco, Aarau.

Klasse 2 AW (Klassenlehrer: H. R. Richner)

1. Baumann Roland, Ruppertswil.
2. Boller Frank, Baden.
3. Grimm Erich, Baden.
4. Hähni Brigitte, Gebenstorf.
5. Huber Magdalena, Hägglingen.
6. Kuhn Elsbeth, Wohlen.
7. Lang Gabriella, Turgi.
8. Lässig Susi, Ruppertswil.
9. Leuthardt Daniel, Rombach.
10. Magon Rosy, Gebenstorf.
11. Müller André, Windisch.
12. Oehninger Christine, Aarau.
13. Schager Gabi, Baden.
14. Schärer Rolf, Aarburg.
15. Schmid Daniel, Erlinsbach.
16. Stöcklin Verena, Nussbaumen. **
17. Tate Rick, Lenzburg.
18. Zackova Daniela, Aarau.
19. Zehnder Martina, Birnenstorf.

Klasse 2 BW (Klassenlehrer: F. Bertschi)

1. Boesch Matthias, Wettingen.
2. Bolliger Verena, Unterentfelden.
3. Burtolf Marcel, Hirschthal.
4. Buttlinger Marcel, Möriken.
5. Jacobsen Käthi, Gontenschwil.
6. Köppli Monika, Muri. *
7. Leibbach Franziska, Aarburg.
8. Leuenberger Lotti, Schönenwerd.
9. Milesi Daniela, Schönenwerd.
10. Neuenschwander Martin, Aarau.
11. Neuenschwander Roland, Aarau.
12. Reuter Doris, Niederrohrdorf.
13. Scheurer Daniel, Vordemwald. *
14. Steinmann Beat, Lenzburg.
15. Thut Heidi, Aarau.
16. Urweider Brigitte, Schönenwerd.
17. Walter Silvia, Lenzburg.
18. Wasser Marianne, Unterkulm. *
19. Wildi Esther, Buchs.

Klasse 3 AW (Klassenlehrer: U. Schweizer)

1. Abt Roland, Bremgarten.
2. Bertschi Jürg, Reinach.
3. Bolliger Barbara, Aarburg.
4. Conrad Martin, Wettingen.
5. Dalla Vecchia Martin, Menziken.
6. Gross Therese, Brugg.
7. Hasler Anne, Wettingen.
8. Jost Erika, Wohlen.
9. Käser Andreas, Hausen.
10. Ledergerber Ruth, Brugg.
11. Meier Bruno, Künten.
12. Remsey Gertrud, Neuenhof.
13. Schmid Gabi, Brugg.
14. Stoll Daniel, Rudolfstetten.
15. Strebel Jürg, Muri.

Klasse 3 BW (Klassenlehrerin: Frau R. Köpfler)

1. Beck Marcel, Olten.
2. de Pietro Claudia, Schinznach-Bad.
3. Gloor Daniel, Lenzburg.
4. Hasler Gertrud, Strengelbach.
5. Henzer Markus, Zofingen.
6. Imhof Erik, Murgenthal.
7. Jordi Beatrice, Strengelbach. **
8. Klaus Daniel, Schönenwerd.
9. Leutert Jürg, Aarau.
10. Piller Benno, Aarau.
11. Rüeegger Manfred, Zofingen.
12. Schäfer Barbara, Aarau.
13. Spirgi Samuel, Leutwil.
14. Steinmann Martin, Lenzburg. *
15. Wernli Urs, Ruppertswil.

Klasse 3 CW (Klassenlehrer: H. Hotz)

1. Elsaesser Peter, Würenlos.
2. Fischer Sylvia, Meisterschwanden.
3. Frei Ruth, Auenstein.
4. Gujer Beat, Aarau.
5. Hauenstein Margrith, Zürich.
6. von Heeren Emanuel, Buchs.
7. Hodel Urs, Aarau. °°
8. Lüscher Marlyse, Safenwil.
9. Schreyger Bernhard, Schöftland.
10. Schwander Markus, Reiden LU.
11. Strub Hannelore, Aarburg.
12. Szabo Peter, Wettingen.
13. Vogt Ruedi, Gontenschwil.
14. Wehrli Brigitte, Küttigen.
15. Zahner Ruedi, Aarau.

Klasse 4 AH (Klassenlehrer: M. Matter)

1. Achermann Marlis, Birr.
2. Gerber Daniel, Oberentfelden.
3. Humard Maurice, Lenzburg.
4. Keller Heidi, Aarau.
5. Letsch Markus, Aarau.
6. Mollet Daniel, Wettingen.
7. Pfister Dora, Fahrwangen.
8. Renold Yves-Alain, Aarau.
9. Richle Urs Chr., Wettingen.
10. Sandmeier Hanspeter, Aarburg.
11. Schaffner Marc, Aarburg.
12. Schmid Christoph, Oberfrick.

13. Spichiger Peter, Rothrist. 14. Stucky Ulrich, Aarau. 15. Wipf Ruth, Staufeu. 16. Zobrist Rudolf-Beat, Ruppenswil.

Klasse 4 BH (Klassenlehrer: Frau A. Gersbach)

1. Akkermans Ronald, Koblenz. 2. Bertschi Brigitta, Dürrenäsch. 3. Hächler Anita, Seegen. 4. Heinzelmann Regula, Windisch. 5. Humbel Sylvia, Baden. 6. Imperatori Rosmarie, Boniswil. 7. Keusch Renate, Seon. 8. Sager Oskar, Dürrenäsch. 9. Schmid Susanne, Baden. 10. Schneider René, Würenlingen. 11. Weber Susanne, Menziken. 12. Werfeli Simona, Seon. 13. Wildi Jörg, Buchs. 14. Zeltner Brigitta, Menziken.

Klasse 4 CH (Klassenlehrerin: Frau Z. Kremos)

1. Anderegg Susanne, Holderbank. 2. Bolliger Beatrice, Strengelbach. 3. Bracher Vreni, Rothrist. 4. Buchs Ruth, Lenzburg. 5. Grossrieder Jutta, Bremgarten. 6. Honegger Markus, Obermuhen. 7. Hunziker Regula, Zofingen. 8. Keller Therese, Aarau. 9. Lang Alfred, Brugg. 10. Lienhard Gustav, Aarau. 11. Matter Karl, Zofingen. 12. Mender Charlotte, Rudolfstetten. 13. Rühlin Eveline, Zofingen. 14. Schütz Anna, Strengelbach. 15. Siegrist Verena, Rothrist. 16. Steiger Lisbeth, Brugg. 17. Walser Charles, Nussbaumen. 18. Wildi Max, Strengelbach.

Diplomabteilung der Handelsschule

Klasse 1 AD (Klassenlehrer: H. Frischknecht)

1. Bertschi Urs, Suhr. 2. Fontanesi Lucia, Menziken. 3. Gantner Frank, Aarau. ** 4. Gysin Helen, Bözen. 5. Käser Martin, Villnachern. 6. Kistler Markus, Effingen. 7. Krüttli Stephan, Erlinsbach. 8. Letsch Susi, Aarau. 9. Lüthi Cecilia, Gipf-Oberfrick. 10. Lüthi Maria-Theresia, Gipf-Oberfrick. 11. Mennig Thomas, Brugg. 12. Mollet Claudia, Suhr. 13. Müller Fränzi, Aarau. 14. Näf Herbert, Riniken. 15. Reinhardt Patrick, Buchs. 16. Schianchi Maurizio, Lenzburg. 17. Steffen Daniel, Oftringen. 18. Weick Silvia, Gipf-Oberfrick. 19. Welte Reto, Unterbözberg. 20. Widmer Christine, Wohlen.

Klasse 1 BD (Klassenlehrer: L. Gehrig)

1. Amann Christina, Schöffland. 2. Feisst Ursula, Niedergösgen. 3. Frey Susi, Küttigen. * 4. Gugler Evelyn, Seon. 5. Honegger Daniela, Windisch. 6. Hunziker Marlise, Niedergösgen. 7. Iten Esther, Mutschellen. 8. Koch Clivia, Bremgarten. 9. Kull Elisabeth, Niederlenz. 10. Meier Marianne, Dottikon. 11. Moser Luisa, Suhr. 12. Rederer Katharina, Muri. 13. Schächli Tanja, Seon. 14. Schirmer Doris, Schinznach-Bad. 15. Senn Barbara, Lenzburg. 16. Steimen Heidi, Menziken. 17. Stirnemann Katrin, Windisch. 18. Trüb Silvia, Aarau. 19. Wehrli Elisabeth, Küttigen. 20. Wicki Irene, Aristau.

Klasse 1 CD (Klassenlehrer: M. Feistle)

1. Berchtold Renate, Brugg. 2. Bitter Bernadette, Wallbach. 3. Blattner Petra, Lenzburg. 4. Bodenmann Ruedi, Dürrenäsch. 5. Bütler Damian, Aarau. 6. Christen Priska, Aarburg. 7. Gross Karin, Brugg. 8. Gurini Stephan, Lenzburg. 9. Huggler Peter, Aarau. 10. Kirchofer Beat, Ruppenswil. * 11. Lanz Ueli, Oftringen. 12. Mazzucato Giorgio, Unterentfelden. * 13. Meier André, Brittnau. 14. Mettler Isabelle, Seon. 15. Randon Thomas, Lenzburg. 16. Rohr Christian, Brugg. 17. Schulz Stefan, Kölliken. ** 18. Voegelin Jean, Turgi. 19. Widmer Dorothea, Suhr.

Klasse 2 AD (Klassenlehrer: F. Buser)

1. Berner Markus, Ruppenswil. 2. von Däniken Markus, Niedererlinsbach. 3. Dübendorfer Claudia, Lenzburg. 4. Ehrensperger Roland, Safenwil. 5. Fahrländer Christoph, Rothrist. 6. Frey Thomas, Küttigen. 7. Henzer Konrad, Oftringen. 8. Iten Walter, Hendschiken. 9. Keller Susanne, Erlinsbach. 10. Lorf Benedikt, Lenzburg. 11. Leutwyler Peter, Suhr. 12. Meyer Rolf, Dintikon. 13. Müller Martin, Safenwil. ° 14. Rey René, Muhen. 15. Rohrer Roger, Schupfart.

16. Staub Markus, Brugg. 17. Volkmar Regula, Lenzburg. * 18. Widmer André, Oftringen.

Klasse 2 BD (Klassenlehrer: A. Ehrliholzer)

1. Bürgi Kathrin, Frick. 2. Fretz Priska, Zofingen. 3. Gloor Marlies, Seon. 4. Hochstrasser Sybille, Hägglingen. 5. Huber Anne-Marie, Suhr. 6. Huber Dyana, Dottikon. ° 7. Kaegi Ingeborg, Aarau. 8. Kasper Ursina, Zofingen. 9. Muntwyler Esther, Aarburg. 10. Sandmeier Susanna, Tennwil. * 11. Widmann Heidy, Erlinsbach. 12. Widmer Katharina, Oftringen. 13. Zbinden Brigitte, Hausen.

Klasse 3 AD (Klassenlehrer: R. Baumann)

1. Bertschi Rolf, Unterkulm. 2. Deubelbeiss Heidi, Suhr. 3. Dinkel Denyse, Rombach. 4. Dubler Maria, Arni-Islisberg. * 5. Egli Barbara, Gränichen. 6. Fontana Patrizia, Aarau. °° 7. Graf Anita, Aarau. 8. Keller Jürg-Olivier, Frick. 9. Riner Judith, Ueken. 10. Schwab Fredi, Zofingen. 11. Wittmer Willy, Niedererlinsbach.

Klasse 3 BD (Klassenlehrer: H. Rohr)

1. Allué Marimen, Aarau. 2. Frey Susanne, Rombach. 3. Gebhard Regula, Möriken. 4. Koller Rösli, Othmarsingen. 5. Meier Doris, Lenzburg. 6. von Moos Yvonne, Hunzenschwil. 7. Moser Judith, Muri. 8. Pfeiffer Maja, Suhr. 9. Roth Marianne, Möriken. 10. Sauter Dorothee, Möriken. 11. Schlagenhaut Daniela, Niederlenz. 12. Stücheli Elsbeth, Däniken. 13. Weber Monika, Kölliken.

6. Statistische Angaben

Schüler und Schülerinnen

Stand Ende des Schuljahres, für die 4. Klassen der Real- und der Handelsmaturabteilungen Ende Sommersemester. In Klammern ist die in den Gesamtzahlen enthaltene Zahl der Schülerinnen angegeben.

	Schuljahr 1975/76					Schuljahr 1974/75
	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	Total	
Literarabteilung	20 (9) 24 (13) 25 (13) 24 (12)	20 (9) 22 (9) 23 (10) 20 (11)	17 (5) 20 (8) 20 (7) 23 (8) 16 (5)	19 (7) 20 (8) 20 (5) 19 (8) 16 (5) 16 (7)	384 (159)	428 (174)
Realabteilung	21 (5) 20 (-) 20 (5)	18 (8) 20 (-) 20 (-) 15 (-) 21 (9)	17 (3) 16 (-) 18 (-) 16 (-) 17 (5)	19 (8) 21 (-) 20 (-) 22 (-) 15 (-) 17 (5)	353 (48)	422 (50)
Handelsschule: Wirtschafts- gymnasium bzw. Handelsmat.(4.KL.)	15 (8) 18 (4)	19 (11) 16 (10)	15 (7) 14 (4) 15 (6)	16 (4) 14 (10) 18 (12)	160 (76)	195 (96)
Diplomabteilung	20 (9) 19 (19) 17 (7)	17 (3) 13 (13)	12 (7) 13 (13)		111 (71)	94 (65)
	243 (104)	244 (93)	249 (78)	272 (79)	1008 (354)	1139 (385)

Heimatort und Wohnort

Abteilung	Heimatort			Wohnort			
	im Aargau	in andern Kantonen	im Ausland	Aarau	im übrigen Kanton Aargau	in andern Kantonen	im Ausland
Literarabteilung	183	183	18	65	297	22	0
Realabteilung	150	174	29	35	262	54	2
Handelsschule:							
Wirtschaftsgymnasium	72	79	9	22	128	10	0
Diplomabteilung	60	43	8	9	98	4	0
Total	465	479	64	131	785	90	2

Aufnahmen in die 1. Klassen im Frühjahr 1976

(In Klammern = Zahlen des Vorjahres)

	Literar- abteilung	Real- abteilung	Wirtschafts- gymnasium	Diplom- abteilung	Total
1. Aufgrund der Abschluss- prüfung an Bezirksschulen	80 (94)	92 (64)	31 (34)	40 (56)	243 (248)
2. Aufgrund der Aufnahme- prüfung an der Kantonsschule	0 (0)	4 (0)	4 (2)	1 (0)	9 (2)
3. Prüfungsfrei und Repetenten	4 (4)	2 (1)	2 (2)	2 (4)	10 (11)
Total Aufnahmen	84 (98)	98 (65)	37 (38)	43 (60)	262 (261)

Konfession

Abteilung	Reformiert	Römisch- katholisch	Christ- katholisch	Andere
Literarabteilung	232	137	3	12
Realabteilung	222	119	1	11
Handelsschule				
Wirtschaftsgymnasium	100	56	2	2
Diplomabteilung	70	38	1	2
	624	350	7	27

Besuch der Fakultativfächer

Fächer mit * sind für die betreffende Klasse obligatorisch.

Fächer mit – können von der betreffenden Klasse nicht gewählt werden.

Für alle Schüler, mit Ausnahme der Griechischschüler der Literarabteilung (Typus A), ist entweder Englisch oder Italienisch obligatorisch.

Für die 1. und 2. Klasse der Maturitätsabteilungen ist Zeichnen oder Musik wahlweise obligatorisch.

Abteilungen und Klassen	Latein	Griechisch	Hebräisch	Englisch	Italienisch	Spanisch	Russisch	Philosophie	Religionsgeschichte	Zeichnen	Musik	Maschinenschreiben	Volkswirtschaftslehre	Klavier	Violine	Cello	Flöte	Klarinette	Oboe	Orgel	Trompete	Mathemat. Praktikum	Biologisches Praktikum	Chemisches Praktikum	Physikal. Praktikum	Darst. Geometrie	EDV	Steno
Literarabteilung																												
1. Klasse	*	6	—	87	45	—	—	—	—	71	35	47	—	27	5	—	6	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
2. Klasse	*	10	—	85	39	—	—	—	4	54	32	—	—	21	4	1	13	1	3	1	2	—	—	—	—	—	—	—
3. Klasse	*	5	4	91	41	19	13	—	5	16	19	—	—	24	9	—	6	1	—	1	4	—	—	—	—	—	—	—
4. Klasse	*	12	2	94	49	18	5	41	—	17	9	—	24	33	12	1	13	3	2	1	3	—	—	68	38	10	6	—
Realabteilung																												
1. Klasse	—	—	—	63	16	—	—	—	—	60	7	44	—	9	2	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Klasse	6	—	—	91	26	14	6	—	4	82	13	—	—	12	3	1	4	—	—	2	3	48	44	—	—	—	—	—
3. Klasse	2	—	—	81	11	8	2	26	1	17	8	—	—	4	0	2	1	1	—	1	2	—	—	53	47	—	—	—
4. Klasse	4	—	—	—	—	—	—	9	—	8	7	—	—	16	2	1	1	—	—	—	2	—	—	53	—	*	*	—
Handelschule W.G./Mat.-Abt.																												
1. Klasse	—	—	—	36	17	4	—	—	—	30	7	*	—	4	1	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15
2. Klasse	—	—	—	37	19	4	—	—	—	29	9	—	—	5	—	—	—	2	—	—	—	16	16	—	—	—	—	—
3. Klasse	—	—	—	44	7	6	—	—	—	2	—	—	*	1	—	—	—	—	—	—	3	4	—	—	—	—	—	—
4. Klasse	1	—	—	27	13	—	—	4	—	8	2	—	—	2	2	—	—	2	—	—	1	—	—	8	—	—	—	—
Diplomabteilung																												
1. Klasse	—	—	—	54	27	—	—	—	—	29	3	*	—	10	5	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*
2. Klasse	—	—	—	28	11	8	1	—	1	3	—	*	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	—
3. Klasse	—	—	—	23	8	8	2	—	—	3	—	—	*	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*
	17	33	6	841	329	89	29	80	15	429	151	91	49	170	48	7	52	14	6	10	21	68	113	182	85	16	13	15

7. Tabellen der Unterrichtsstunden

7.1 Literarabteilung des Gymnasiums (Typ. A und B)

	I. S.W.	II. S.W.	III. S.W.	IV. S.W.
<i>a) Obligatorische Fächer</i>				
Deutsch	3	3	4	4
Latein	6	6	5	4
Griechisch*	6	5	6	6
Englisch oder Italienisch**	3	3	3	3
Französisch	3	3	4	3
Geographie	2	2 0	2 2	—
Geschichte	3	3	3	3
Mathematik	4	4	3	3
Biologie	2	2	—	3
Physik	—	3 2	2	2
Chemie	—	0 2	2	2
Zeichnen/Musik (obligatorisches Wahlfach)	2	2	—	—
Leibesübungen	4	4	4	2
Typus A	35	37 36	35 35	32
Typus B	32	35 34	32 32	29
<i>b) Fakultative Fächer</i>				
Englisch oder Italienisch	3	3	3	3
Hebräisch	—	—	2	2
Spanisch oder Russisch	—	—	3	3
Religionsgeschichte	—	0 1	1 0	—
Physik, Praktikum	—	—	—	2 0
Chemie, Praktikum	—	—	—	0 3
Biologie, Praktikum	—	—	3 0	—
Sprachl., Praktikum	0 2	2 0	—	—
Literar., Praktikum	—	—	0 2	2 0
Maschinenschreiben	2 1	—	—	—
Chor	1	1	1	1
Zeichnen/Musik (freiwilliges Wahlfach)	2	2	2	2
Volkswirtschaftslehre	—	—	—	1
Philosophie	—	—	—	1
Darstellende Geometrie	—	—	0 3	3 0
Religion	1	1	1	1

* Nur für Typus A

** Nur für Typus B obligatorisch

7.2. Realabteilung des Gymnasiums (Typus C)

	I. S.W.	II. S.W.	III. S.W.	IV. S.
<i>a) Obligatorische Fächer</i>				
Deutsch	4 2	4	4	4
	+ 2 in Halbkj.			
Französisch	4	4	4	3
Englisch oder Italienisch	3	3	3	3
Geschichte	2	2	2	3
Geographie	2	2	2 0	0
Mathematik	7 6	7	7	8
Biologie	3 1	2	0 3	2
	+ 2 in Halbkj.			
Physik	0 2	2	2 3	3
Chemie	0	2	3 2	3
Zeichnen/Musik (obligatorisches Wahlfach)	2	2	—	—
Leibesübungen	4	4	4	2
	31 32	34	31 32	31

<i>b) Fakultative Fächer</i>				
Englisch oder Italienisch	3	3	3	—
Spanisch oder Russisch	—	3	3	—
Latein	—	3	3	3
Religionsgeschichte	—	0 1	1 0	—
Chemie, Praktikum	—	—	— 3	3
Physik, Praktikum	—	—	2	—
Biologie, Praktikum	—	3 0	—	—
Mathematik, Praktikum	—	0 3	—	—
Maschinenschreiben	2 1	—	—	—
Chor	1	1	1	1
Zeichnen/Musik (freiwilliges Wahlfach)	2	2	2	2
Volkswirtschaftslehre	—	—	1	—
Philosophie	—	—	0 1	1
Religion	1	1	1	1

7.3 Wirtschaftsgymnasium (Typus E)

	I. S.W.	II. S.W.	III. S.W.	IV. S.W.
<i>a) Obligatorische Fächer</i>				
Deutsch	4	4	3	4
Französisch	4	3	4	3
Englisch oder Italienisch	3	4	3	4
Betriebswirtschaftslehre + Recht	3	3	4	3
Rechnungswesen	3	3		
Volkswirtschaftslehre	—	—	2	2
Wirtschaftliches und sozialkundliches Praktikum	—	—	—	0 2
Geschichte und Staatskunde	2	3	2	3
Geographie	2	2	2	—
Mathematik	4	3	4	4
Physik	—	2	2	2
Chemie	—	—	2	3
Biologie	2	2	2	—
Semesterarbeiten	—	—	—	3 0
Zeichnen/Musik (obligatorisches Wahlfach)	2	2	—	—
Maschinenschreiben	2	—	—	—
Leibesübungen	4	4	4	2
	35	35	34	33 32

<i>b) Fakultative Fächer</i>				
Englisch oder Italienisch	3	4	3	4
Spanisch	—	3	3	3
Latein oder Russisch	—	—	3	3
Religionsgeschichte	—	0 1	1 0	—
Philosophie	—	—	—	2
Datenverarbeitung	—	0 2	2 0	—
Stenografie	2	—	—	—
Biologie, Praktikum	—	2 0	—	—
Physik, Praktikum	—	—	—	2 0
Chemie, Praktikum	—	—	—	0 3
Zeichnen/Musik (freiwilliges Wahlfach)	2	2	2	2
Chor	1	1	1	1
Religion	1	1	1	1

7.4 Diplomabteilung der Handelsschule

	I. S.W.	II. S.W.	III. S.W.
<i>a) Obligatorische Fächer</i>			
Deutsch	4	3	3
Französisch	5	4	4
Englisch oder Italienisch	3	3	4
Wirtschaftsgeographie	2	2	2
Geschichte	2	2	2
Mathematik	2	2	2** 0
Kaufmännisches Rechnen	3 2	2	2
Handelsbetriebslehre und Handelsrecht	3	3	3
Buchhaltung	3	2	2
Volkswirtschaftslehre	—	—	2
Physik	0 2	2	—
Chemie und Warenkunde	—	2	3
Stenografie deutsch	2	2	—
Stenografie französisch	—	—	1*
Maschinenschreiben	2	2	—
Leibesübungen	4	4	4 2
Knaben	35 36	35	33 29
Mädchen	35 36	35	32 30

<i>b) Fakultative Fächer</i>			
Englisch oder Italienisch	3	3	4
Spanisch oder Russisch	—	3	3
Religionsgeschichte	—	0 1	1 0
Stenografie französisch	—	—	1**
Zeichnen/Musik	2	2	2
Chor	1	1	1
Mathematik	—	—	2* 2
EDV	—	0 2	—
Religion	1	1	1

* nur für Mädchen

** nur für Knaben

8. Prüfungen

Die Abschlussprüfungen haben mit Erfolg bestanden

Literarabteilung des Gymnasiums

Klasse 4 AL

Aeschbach Irene, Zofingen
Ammann Evi, Aarau
Brogli Brigitte, Etzgen
Bucher Regula, Aarau
Bünzli Konrad, Lenzburg
Eichenberger Markus, Lenzburg
Fasolini Fabrizio, Suhr
Geiser Daniel, Aarau
Heuberger Martin, Aarau
Lüthy Manfred, Gipf-Oberfrick
Marti Hanspeter, Aarau
Meyer Andreas, Aarau
Oehninger Barbara, Aarau
Reding Christin, Wohlen
Righetti Antonio, Safenwil
Sigg Christian, Unterentfelden
Vogel Iwan, Kölliken
Weber Urs, Zofingen
Wiedmer Ilse, Zofingen

Jurisprudenz
Pharmazie
Biologie
Bereiterin
Jurisprudenz
Musik
Medizin oder wissenschaftlicher Zeichner
Medizin
Chemie oder Jurisprudenz
Biologie
Medizin oder Germanistik
Geschichte
Musik
Medizin
Biologie oder Sport
Chemie und Musik
Mathematik oder Altphilologie
Volontariat bei Tageszeitung
Musik

Klasse 4 BL

Baumann Ernst, Lenzburg
Berger Regina, Buchs
Boller André, Rothrist
Dettwiler Maya, Windisch
Gloor Rudolf, Aarau
Gräub Yvonne, Windisch
Häfliger Vreni, Reitnau
Hässig Marco, Menziken
Hochstrasser Kurt, Aarau
Krähenbühl Franziska, Aarau
Kyburz Urs, Kölliken
Meier Pierre, Staufen
Otth Simon, Schinznach-Bad
Prantl Franziska, Windisch
Säuberli Johannes, Aarau
Schmid Markus, Hunzenschwil
Schneeberger Gustav, Strengelbach
Scholl Michèle, Zofingen
Schulze Jutta, Suhr
Siegrist Markus, Hunzenschwil

Elektroingenieur
EDV
unbestimmt
Medizin
Medizin
Hauswirtschaftslehrerin
Romanistik
Chemie
Jurisprudenz
Pharmazie
Jurisprudenz
Bezirkslehrer phil. I
Medizin
Naturwissenschaften
Jurisprudenz
unbestimmt
Deutsch, Geschichte, Englisch
Musikstudium für Früherziehung
Sozialpädagogik
Jurisprudenz

Klasse 4 CL

Baltisberger Kurt, Hausen
Baumann Andreas, Aarau
Blatter Jacqueline, Zofingen
Bopp Christoph, Suhr
Dober Michael, Aarau
Frey Christian, Möriken
Gygli Hansjörg, Schönenwerd
Helbling Samuel, Brugg
Hofmann Urs, Aarau
Hunziker Andreas, Zetzwil
Keller Thomas, Rothrist
Kuhn Beatrice, Wohlen
Meyer Adrian, Wohlen
Rüegger Hansjörg, Rothrist
van Spyk Piet, Aarau
Streff Daniel, Küsnacht ZH
Suter Ursula, Oftringen
Trottmann Renate, Aarau
Zimmermann Monika, Suhr

Bezirkslehrer
Jurisprudenz
Turn- und Sportlehrerin
Phil. I
Jurisprudenz/Publizistik
Medizin
Solothurnischer Bezirkslehrer
Medizin
Jurisprudenz
HPL
Biologie
Jurisprudenz und Psychologie
HPL
HPL
Medizin
unbestimmt
Bezirkslehrerin
Jurisprudenz
HPL

Klasse 4 DL

Benguerel Christine, Lenzburg
Brunnhof Peter, Aarau
Büchler Markus, Oberentfelden
Guignard Philippe, Rombach
Hächler Markus, Mühlethal
Hegi Roger, Bremgarten
Hilfiker Peter, Seon
Karli Adrian, Suhr
Leinweber Jürgen, Menziken
Lindemeyer Matthias, Menziken
Meyer Esther, Zofingen
Oboussier Corinne, Aarau
Schmid Irmgard, Suhr
Schmid Marietta, Hägglingen
Sommerhalder Susi, Aarau
Wohler Anton, Wohlen
Zimmermann Hans, Ruppertswil
Zingg Barbara, Niedererlinsbach SO

Med.-techn. Laborassistentin
Musik
Medizin
Veterinärmedizin
Geschichte, Germanistik, Latein
unbestimmt
Medizin
unbestimmt
Medizin
Medizin
Medizin
Bezirkslehrerin phil. I
Hotelfachschule
unbestimmt
Romanistik/Germanistik
Englisch/Französisch
Bezirkslehrer phil. I
Logopädie

Klasse 4 EL

Ackermann Daniel, Dottikon
Baur Christine, Windisch
Blaser Isabelle, Beinwil
Brüderlin Gerhard, Aarau
Bucher Cécile, Aarburg
Burgherr Hans, Dottikon
Dean Martin, Menziken
Deubelbeiss Christine, Teufenthal
Döbeli Max, Unterkulm

Medizin
Romanistik
unbestimmt
Romanistik/Anglistik
Romanistik
Pädagogik
unbestimmt
Romanistik
unbestimmt

Eichenberger Jürg, Beinwil	unbestimmt
Flückiger Jörg, Aarburg	unbestimmt
Häfeli Markus, Unterkulm	unbestimmt
Hottiger Dieter, Küngoldingen	Mathematik
Meierhans Eve-Karin, Suhr	Landwirtschaftliches Praktikum/Ethnologie
Meyer Wolfgang, Villmergen	Medizin/Altphilologie
Rüetschi Markus, Frick	Kommunikationswissenschaften

Klasse 4 FL

Bächli Jürg, Zofingen	Bezirkslehrer phil. I
Blattner Beat, Rombach	Agronomie
Deubelbeiss Renate, Aarau	Pharmazie oder Romanistik
Gloor Erich, Wohlen	Biologie
Gloor Matthias, Lenzburg	Jurisprudenz
Grossniklaus Urs, Erlinsbach AG	Elektroingenieur
Güntert Beatrice, Küttigen	Romanistik
Hintermann Jürg, Aarau	Geographie, Biologie
Hofer Rosmarie, Windisch	Pharmazie
Kilchmann Martin, Reiden LU	Germanistik
Lüscher Susanne, Rohr	Agronomie
Mühlethaler Marie-J., Aarau	Laborantin oder Gymnastiklehrerin
Predavec Vida, Aarau	Jurisprudenz
Sommerhalder Verena, Aarau	Jurisprudenz
Stalder Anselm, Starrkirch	unbestimmt
Tschamun Joseph, Oftringen	Bauingenieur

Realabteilung des Gymnasiums

Klasse 4 AR

Boos Sibylle, Rombach	Medizin
Brem Susanne, Fahrwangen	Biologie
Brunner Josef, Hilfikon	Elektroingenieur
Dietiker Agnes, Lenzburg	Praktikum
Haller Dieter, Reinach	Medizin
Herren Theo, Ammerswil	Turnlehrer
Knaus Peter, Aarau	Primarlehrer (HPL)
Kreuzer Roland, Trimbach	Auslandaufenthalt
Rota Fulvia, Aarau	Medizin
Schmid Erich, Reinach	Medizin
Schmidlin Priska, Aarau	Naturwissenschaften
Schwarzenbach Maja Theresia, Buchs	Musik
Stehlin Peter, Gränichen	Elektroingenieur
Urech Daniel, Seon	Medizin
Vercelli Pia, Erlinsbach AG	Primarlehrerin (HPL)
Villiger Jutta, Schönenwerd	Naturwissenschaften
Wettmann Othmar, Niederlenz	Forstwirtschaft
Würgler Dieter, Schmiedrued	Elektroingenieur
Zinniker Rudolf, Aarau	Jurisprudenz

Klasse 4 BR

Affolter Hans Peter, Biberstein	Zeichenlehrer
Arnet Josef, Dagmersellen	Bauingenieur
Bernath André, Umiken	Elektroingenieur

Brunner Stefan, Dottikon
Burger Mark, Zofingen
Dietwiler Stefan, Frick
Eichhorn Peter, Teufenthal
Fiechter Markus, Scherz
Graf Bruno, Aarau
Hächler Felix, Lenzburg
Hedinger Christian, Strengelbach
Hirt Ivo, Wohlen
Hochuli Rudolf, Oberkulm
Lüscher Felix, Muhen
Meili Hanspeter, Wildegg
Merz Bruno, Beinwil am See
Raveane Claudio, Buchs
Stucki Rudolf, Laufenburg
Vock Hansruedi, Brittnau
Walther Paul, Oberentfelden

Klasse 4 CR

Coccioni Renzo, Niedergösgen
Haemmerli Frank, Lenzburg
Hildebrand Pius, Starrkirch
Hofstetter Jörg, Oftringen
Hunziker Urs, Kirchleerau
Jourdan Jürg, Dulliken
Iseli Hanspeter, Zofingen
Kuhl Ruedi, Trimbach
Läubli Urs, Rothrist
Meier Peter, Niederlenz
Merz Roger, Zofingen
Miller Benjamin, Aarau
Schenker Kurt, Olten
Suter Jörg, Auenstein
Tuccillo Alberigo, Olten
Vetsch Raymond, Aarau
Werndli Gianni, Wohlen
Zehnder Jean-Pierre, Lenzburg

Klasse 4 DR

Bangerter Thomas, Beinwil am See
Bär Peter, Aarburg
Bürgin Beat, Schönenwerd
Gautschi Andreas, Leimbach
Gentsch Andrea, Aarburg
Kaiser Martin, Reinach
Kuhn Elmar, Waldhäusern
Litschig Kaspar, Reinach
Lüscher Martin, Gränichen
Melliger Hans, Sarmenstorf
Mühlemann Heinz, Gretzenbach
Müller Reto, Oftringen
Räber Pius, Benzenschwil
Rippstein Thomas, Niedergösgen

Maschineningenieur
Medizin
Bezirkslehrer
Medizin
Bau- oder Chemieingenieur
unbestimmt
unbestimmt
unbestimmt
Physik oder Elektroingenieur
Jurisprudenz
Forstingenieur
Elektroingenieur
Pilot oder Chemie/Biologie
Motorradkonstrukteur
Elektrotechnik
Elektroingenieur
Biologie

Elektroingenieur
Forstingenieur
Humanmedizin
Elektroingenieur
Geologie
Physik
Turn- und Sportlehrer
Kindergärtner
Bauingenieur
Agraringenieur
Agraringenieur
Pharmazie
Chemie
Mathematik
Medizin
Heilpädagogik und Psychologie
Turn- und Sportlehrer
Mathematik

Medizin
Maschineningenieur
Bezirkslehrer
Forstwirtschaft
Turn- und Sportlehrer
Maschineningenieur
Biochemie
Kulturingenieur
Turn- und Sportlehrer
Jurisprudenz
Bezirkslehrer
Maschineningenieur
Geographie
Bezirkslehrer

Spielmann Dieter, Olten
Stadelmann Hans, Muri
Stark Wilhelm, Lenzburg
Steiner Heinz, Birrwil
Stoller Beat, Rothrist
Wagner Christian, Olten
Weibel Clemens, Dulliken
Winistörfer Urs, Däniken

Geschichte, Psychologie
Agronomie
Biologie
Biologie
Biologie
unbestimmt
Maschineningenieur
Zollbeamter

Klasse 4 ER

Bär Paul Thomas, Olten
Buser Charles, Starrkirch-Wil
Dubler Daniel, Wohlen
Frei Urs peter, Lostorf
Geissmann Philipp, Häggingen
Heuberger Christoph, Leutwil
Müller Bruno, Zofingen
Nietlispach Werner, Merenschwand
Prantl Anton, Windisch
Reinau Diego, Oberwil BL
Rickli Knut, Rothrist
Steinegger Andreas, Aarau
Ursprung Peter, Zofingen
Walde Peter, Hausen

Elektrotechnik
Jurisprudenz
Biologie
Medizin
Bauingenieur
Chemie
Chemie
Sozialpädagogik
Pharmazie
Primarlehrer
Bezirkslehrer
Nationalökonomie
Mathematik
Chemie

Klasse 4 FR

Altermatt Walter, Dulliken
Baumgartner Marcel, Schafisheim
Christen Brigitte, Suhr
Czarnecky Joanna, Windisch
von Däniken Rita, Niedergösgen
Fehlmann Jürg, Brugg
Gisi Rolf, Niedergösgen
Lindenmann Urs, Küttigen
Milesi Angela Maria, Schönenwerd
Müller Matthias, Aarau
Pugin André Ernest, Niedergösgen
Telle Marie-Louise, Villnachern
Treyer Paul, Buchs
Wassmer Christoph, Aarau
Woodtli Martin, Hausen

unbestimmt
Biologie
Akademisch-technische Assistentin
Bühnenbildnerin
Rechtswissenschaft
Physik
Bezirkslehrer
Medizin
Orthoptistin
Jurisprudenz
Elektrotechnik
Bibliothekarin
Medizin
Chemie
Marine Biologie

Maturitätsabteilung der Handelsschule

Klasse 4 AH

Humard Maurice, Lenzburg
Letsch Markus, Aarau
Mollet Daniel, Wettingen
Pfister Dora, Fahrwangen
Renold Yves-Alain, Aarau
Riche Urs Christoph, Wettingen
Sandmeier Hanspeter, Aarburg
Schaffner Marc, Aarburg

Wirtschaftswissenschaften
unbestimmt
Wirtschaftswissenschaften
Dolmetscherin
Wirtschaftswissenschaften
Agronomie, evtl. Botanik/Geologie
Wirtschaftswissenschaften
Jurisprudenz

Schmid Christoph, Oberfrick
Spichiger Peter, Rothrist
Stucky Ulrich, Aarau
Wipf Ruth, Staufen
Zobrist Rudolf-Beat, Rupperswil

Klasse 4 BH

Akkermans Ronald, Koblenz
Bertschi Brigitta, Dürrenäsch
Hächler Anita, Seengen
Heinzelmann Regula, Windisch
Humbel Sylvia, Baden
Imperatori Rosmarie, Boniswil
Keusch Renate, Seon
Sager Oskar, Dürrenäsch
Schmid Susanne, Baden
Schneider René, Würenlingen
Werfeli Simona, Seon
Wildi Jörg, Buchs
Zeltner Brigitte, Menziken

Klasse 4 CH

Anderegg Susanne, Holderbank
Bolliger Beatrice, Strengelbach
Bracher Vreni, Rothrist
Buchs Ruth, Lenzburg
Grossrieder Jutta, Bremgarten
Honegger Markus, Obermuhen
Hunziker Regula, Zofingen
Keller Therese, Aarau
Lang Alfred, Brugg
Lienhard Gustav, Aarau
Matter Karl, Zofingen
Mendler Charlotte, Rudolfstetten
Rühlin Eveline, Zofingen
Schütz Anna, Strengelbach
Siegrist Verena, Rothrist
Steiger Lisbeth, Brugg
Walser Charles, Nussbaumen
Wildi Max, Strengelbach

Klasse 3 AD

Bertschi Rolf, Unterkulm
Deubelbeiss Heidi, Suhr
Dubler Maria, Arni-Islisberg
Fontana Patrizia, Aarau
Graf Anita, Aarau
Keller Jürg-Olivier, Frick
Riner Judith, Ueken
Schwab Fredi, Zofingen
Wittmer Willy, Niedererlinsbach

Bezirkslehrer
Wirtschaftswissenschaften
Wirtschaftswissenschaften
Praxis
Nationalökonomie

Nationalökonomie
Praxis
Hotelfach
Germanistik
Logopädie
Kinderkrankenschwester
Physiotherapeutin
Auslandaufenthalt
Primarlehrerin
Wirtschaftswissenschaften
Praxis
unbestimmt
unbestimmt

Sozialschule, Heilpädagogik oder Ergotherapie
Physiotherapeutin
Germanistik
Primarlehrerin (HPL)
Englandaufenthalt
Israelaufenthalt
Primarlehrerin (HPL)
Hotelfachschule
Hotelfachschule
unbestimmt
Wirtschaftswissenschaften
Wirtschaftspädagogik
Englandaufenthalt
Sozialschule
Bernischer Notar oder Jura
Literargymnasium
Wirtschaftswissenschaften
Theologie

Klasse 3 BD

Allué Marimen, Aarau
Frey Susanne, Rombach
Gebhard Regula, Möriken
Koller Rösli, Othmarsingen
Meier Doris, Lenzburg
von Moos Yvonne, Hunzenschwil
Moser Judith, Muri
Pfeiffer Maja, Suhr
Roth Marianne, Möriken
Sauter Dorothee, Möriken
Schlagenhauf Daniela, Niederlenz
Stücheli Elsbeth, Däniken SO
Weber Monika, Kölliken

9. Mitteilungen verschiedener Art

Studienwochen

Studienwoche der Klasse 3 BD in Bémont (12. – 17. 5. 75)

Thema: Das Hörspiel als moderne literarische Form

Leitung: R. Bruder

Anhand des Studiums von Hörspielen aus der klassischen Zeit der fünfziger Jahre (Eich, Bachmann, Böll, Hirche, Rys u. a.) versuchten wir den Zugang zu einer modernen Kunstform zu finden. Durch strukturelle Betrachtung erkannten wir mehr und mehr die Vorzüge der Form; das Spiel mit Zeit, Raum und Figur, die ihre Kontinuität, Grenzen und Konturen verlieren, vermag mehr als die szenisch-theatralische Darstellung das Bewusstsein des modernen Menschen zu objektivieren. Die Identitätsproblematik ist so nicht zufällig thematischer Mittelpunkt der Hörspiele; sie bildete auch das Zentrum unserer Gespräche. Einspielungen einzelner Hörspielausschnitte und eigene Gestaltungsversuche offenbarten die schöpferischen Möglichkeiten der Klasse.

Studienwoche der Klasse 3 DL in der Provence (22. – 28. 6. 75)

Leitung: Prof. H. Munz und Prof. H. Staehelin

Die Fachlehrer für Französisch und Geschichte hatten sich zum Ziel gesetzt, mit der Klasse ein möglichst umfassendes Bild dieser bedeutenden Kulturlandschaft zu erarbeiten. So ging der Reise eine vierteljährliche Vorbereitungszeit voraus, während welcher in beiden Fächern wertvolle Arbeiten entstanden zur Geschichte, zur Geographie, zur älteren und neueren Literatur (Daudet, Mistral, Giono, Pagnol), zur römischen und mittelalterlichen Kunst, aber auch zu aktuellen wirtschaftlichen Problemen wie Tourismus (La Grande Motte) oder Reisbau usw. Diese konzentrierte Vorarbeit hatte zur Folge, dass die Klasse in eine bereits in mancher Beziehung vertraute Gegend fahren konnte.

Die Hinreise (Car) führte über Grenoble und die Alpenstrasse ins Tal der Durance (Sisteron) und über Aix nach Arles. Dieses als Standquartier sehr geeignete Städtchen wurde zum Ausgangspunkt herrlicher Exkursionen:

- St-Gilles – La Grande Motte – Aigues-Mortes – Camargue
- 1 Tag Marseille
- 1 Tag war der Besichtigung von Arles gewidmet
- Montmajour – Les Baux – St-Rémy – Maillane (Mistral) – Pont du Gard

An mancher Station konnten einzelne Schüler dank ihrer Vorarbeit mit Kompetenz die Führung der Klasse übernehmen.

Die Reise fand ihren krönenden Abschluss im römischen Theater von Orange, wo eine freiwillige Schülergruppe (Bettina Kuhn/Fridolin Stähli) in römischen Gewändern eine ins Französische übertragene Szene aus Plautus zur Aufführung brachte und damit dem gewaltigen Werk aus Stein wieder etwas vom früheren Leben zurückgab.

Studienreise der Klasse 4 DL nach Prag (23. – 28. 6. 75)

Leitung: Prof. B. Hemmi und Prof. W. Meier

Der Gedanke einer gemeinsamen Reise nach Prag war der Klasse bereits seit den ersten beiden Kantonsschuljahren vorgeschwebt, hatte es Prof. Dr. Beat Hemmi doch glänzend verstanden, in seinen Geschichtsunterricht immer wieder lebendige Reiseerinnerungen aus dem Ostblock einzuflechten. Nach der Konzentrationswoche 1974 in Augusta Raurica schien das Prager Projekt gegenstandslos geworden zu sein, was einige Schüler indessen nicht davon abhielt, weiter von einer Fahrt in die „Goldene Stadt“ zu träumen und endlich sogar einen zaghaften Vorstoss zu ihrer Realisierung zu unternehmen. Wider Erwarten war das Echo allseits positiv, und so galt es „nur“ noch, organisatorische Fragen abzuklären. Dass die Reise allein unter der Voraussetzung gründlichster Vorbereitung und Wissenserweiterung bezüglich der Kultur und Geschichte Prags durchgeführt werden konnte, stand von Anfang an fest. Die von Prof. Dr. Hemmi vorgeschlagenen Themen der interdisziplinären Vorbereitungsarbeiten, die sich mit der Entwicklung Prags und der Tschechoslowakei von der Epoche Karls IV. bis zur Breschnew-Doktrin befassten, wurden im Rahmen der regulären und zusätzlichen Geschichtsstunden behandelt, wobei jeder Schüler einen bestimmten Aspekt der Kultur und Geschichte des Landes oder der Stadt zum Gegenstand eines Vortrags vor der Klasse und einer vervielfältigten Zusammenfassung machte. Einzelne Vorträge erstreckten sich ihrer Thematik wegen auch auf den Mathematik- und Deutschunterricht.

Solchermassen gerüstet, erlebte die 4 DL unter der Leitung der Herren Professoren Dr. B. Hemmi, Dr. W. Meier-Zimmerli und A. Linder eine ereignisreiche und eindrucksvolle Woche in und um Prag. Neben ausgedehnten kunsthistorischen Exkursionen zum Thema „Prager Gotik und Barock“, dem Besuch eines Symphoniekonzerts und einer Kleintheatervorstellung sowie einer Burgenfahrt durch die faszinierende Landschaft Südböhmens, genoss man nicht zuletzt die erstaunlich „westliche“ Ambiance der tschechischen Metropole, das vorzügliche einheimische Bier, die verführerische Ausstrahlung der anachronistischen Damenmode und die zahlreichen übrigen Annehmlichkeiten, die dem Osttouristen mit harter Valuta zuteil werden (können). Für uns Gymnasiasten eher ungewohnte und daher um so interessantere Betrachtungen zur Lohn- und Preissituation in der CSSR rundeten schliesslich das Bild der Welt hinter dem „Eisernen Vorhang“ ab.

Arbeitswoche der Klasse 3 AR in Avallon (F) (19. – 25. 10. 75)

Thema: Civilisation française

Leitung: Prof. U. Mauch

Ziel dieser Arbeitswoche war es einerseits, die Schüler mit gewissen Aspekten des Lebens im heutigen Frankreich vertraut zu machen und andererseits, sie die französische Sprache möglichst intensiv als Verständigungsmittel erleben zu lassen. Aus dieser doppelten Zielsetzung ergab sich die Arbeitsmethode: die Klasse wurde in sechs Gruppen aufgeteilt, von denen jede in Avallon (nach vorheriger Einarbeitung anhand von Literatur) durch Interviews mit geeigneten Auskunftspersonen ein Thema zu erarbeiten hatte, um dann der Klasse in einem Vortrag darüber zu berichten. Die bearbeiteten Gebiete waren: Presse, Schulwesen, lokale Verwaltung und Politik, kulturelles Leben, religiöses Leben, Kunstgeschichte. Das Programm wurde vervollständigt durch eine kunstgeschichtliche Exkursion nach Vézelay, sowie durch einen Schulbesuch im Lycée von Avallon, das uns im übrigen bei unserer Arbeit zuvorkommend unterstützte, und wo die Schüler

rasch persönliche Kontakte anknüpfen konnten. Die Stadt Avallon hatte uns in ihrem in der Altstadt gelegenen „Centre d'accueil municipal“ aufgenommen und liess uns durch M. le Secrétaire général vorzüglich betreuen.

Musizierwoche in Filzbach (20. – 26. 9. 75)

Thema: Romantische Musik

Leitung: Prof. F. Forrer und D. Hunziker

Auch dieses Jahr durfte sich das Kanti-Orchester unter der Leitung von Felix Forrer und Dominique Hunziker eine ganze Woche lang intensiv der Musik widmen. Romantische Musik war das Thema – ein Stefan-Gemälde die Landschaft: kein Ort hätte eine bessere Kulisse abgegeben für unsere Woche als das bildschön gelegene Filzbach im Kanton Glarus ob dem Walensee. Der Woche war in fachlicher wie auch in wetter- und stimmungsmässiger Hinsicht denn auch ein voller Erfolg beschieden.

Kaum angekommen im Blaukreuzheim, wurde mit der Orchesterarbeit begonnen. Am darauffolgenden Bettag verschönerten zwei Musiziergruppen die Gottesdienste in Mollis und Obstalden. Trotz der technischen Schwierigkeiten, die es in der romantischen Musik zu bewältigen gibt, fanden die Leiter Stücke, die das Schulorchester mit Erfolg erarbeiten konnte: Reger, Lyrisches Andante; Schubert, Ballettmusik aus Rosamunde; Schumann, Zwischenaktmusik aus Manfred; Wagner, Ankunft bei den Schwarzen Schwänen, und schliesslich Sibelius' Valse Triste.

Zu den Höhepunkten zählten die Vorträge unserer beiden Gastreferenten. Prof. A. Reich von Wattwil nahm sich der Entwicklung des Liedes in der Romantik an, wobei er die Musikbeispiele mit seinem schönen Tenor selbst vortrug. Die geistigen Grundlagen für unser Wochenthema entstammten aus dem Referat von Prof. Bruno Bolliger aus Aarau, welches Überblick über die Romantik in der Literatur aus philosophischer, geschichtlicher und germanistischer Sicht gab. Es würde leider den Rahmen sprengen, hier nähere Ausführungen über die beiden hochinteressanten Vorträge zu geben.

Ein anderer Höhepunkt war der Donnerstag, der Konzerttag! Das erarbeitete Konzertprogramm wurde engagiert und mit viel Schwung in der reformierten Kirche von Mollis dargeboten. Der Schlussabend brachte als Überraschung im gemütlichen Teil die Wiederbegegnung mit Uli Bietenhader, unserem letztjährigen Referenten, der die ganze Gesellschaft mit Musik und rassen Appenzellerwitzen erheiterte.

Am Freitagmorgen erholten wir uns auf einer gemeinsamen Bergwanderung, die, zur Strafe für das viele schöne Wetter während der Woche, gar nass endete. Wir fuhren nachmittags zurück nach Aarau, um am folgenden Samstag die Maturfeier in der Stadtkirche musikalisch zu gestalten.

Arbeitswoche der Klasse 3 BR in Tours (F) (19. – 25. 10. 75)

Themen: I „La vie française“ aus Schulbüchern und in der Praxis. Ein Vergleich.

II Das Verhältnis des Einwohners von Tours zur Vergangenheit Frankreichs.

III Die Loire-Schlösser.

Leitung: Prof. J. Boesch und Prof. M. Lindegger

Erstes Ziel der Woche war die Schulung in französischer Konversation. Dies wurde denn auch hartnäckig verfolgt, indem alle Teilnehmer sich verpflichteten, auch untereinander ausschliesslich Französisch zu sprechen. Dieses Unterfangen vermochte in der Klasse nicht nur das Interesse für die „natürliche“ Sprachmethode zu wecken, sondern führte bei einigen sogar dazu, dass sie eine echte Begeisterung für die Möglichkeiten der Sprache aufbrachten.

Der gute Arbeitsgeist, der schon während der Vorbereitungsarbeiten in Aarau geherrscht hatte, war auch in der rund 200 km südwestlich von Paris gelegenen Stadt vorhanden und erleichterte das Einhalten eines Programmes, welches einerseits ziemlich beladen war, andererseits aber jedem Schüler genügend Freiheit einräumte, seine Aufgabe auf eine ihm eigene Art zu lösen. Die Besichtigung der vier Loire-Schlösser (Chenonceaux, Fougères, Cheverny, Chambord) gab einen ausgezeichneten Einblick in verschiedene Stilrichtungen und wurde zum zentralen

Erlebnis der ganzen Woche. Die Schüler hatten sich im Geschichtsunterricht auf diesen Tag vorbereitet und erfuhren nun, wie sehr sich die vorherige Auseinandersetzung mit dem Stoff beim Besuch dieser Zeugen der Vergangenheit bezahlt machte.

Im Mittelpunkt der Themen I und II standen Interviews mit dem „Mann von der Strasse“, welche wohl bei manchen Teilnehmern gewisse Vorurteile abbauen halfen, für andere jedoch auch eine Bestätigung ihres Frankreichbildes brachten. In Aufsätzen und Diskussionen berichteten die Schüler von ihren zum Teil verblüffenden Erfahrungen mit dem Fremden, welchem sie mit der Zeit immer verständnisvoller begegneten. Ein weiterer Höhepunkt war die Geschichtsvorlesung bei Prof. Borius von der Universität Tours über die III^e République, welche vom Referenten in ganz kabarettistischer Art nähergebracht wurde.

Eine Exkursion nach Vouvray, die Besichtigung des „Musée du Compagnonnage“, der Kathedrale und weiterer Sehenswürdigkeiten rundeten das Programm ab, welches durch die Lektüre von Balzacs Roman „Le Curé de Tours“ noch ergänzt wurde.

Arbeitswoche der Klasse 3 CR in der Kantonsschule, mit Exkursionen (27. 10. – 1. 11. 75)

Thema: Energie

Leitung: Prof. W. Sigrist, der Abschnitt „Chemische Energie“ wurde unter Leitung von Prof. K. Klingelfuss behandelt.

In der heutigen Zeit liegt es nahe, sich vermehrt Gedanken über die Energie zu machen. Einmal ist Energie ein fundamentaler physikalischer Begriff, welcher alle Bereiche der Physik durchdringt, andererseits kennen wir die grosse Bedeutung der Energie in Technik, Wirtschaft und Politik.

In sieben kleinen Gruppen haben die Schüler durch Literaturstudien und auf Exkursionen sich in die Probleme eingearbeitet und jeweils in Referaten und schriftlichen Berichten die ganze Klasse orientiert. Natürlich kam die Freude an der Diskussion besonders bei wirtschaftlichen Fragen und bei den Alternativenenergien auf; die Gespräche blieben aber immer sachlich und korrekt. Die Klasse hat einen vorbildlichen Einsatz gezeigt.

Exkursionen führten uns ins Wallis zu den Aluminiumwerken und Kraftwerken in Chippis, nach Beznau und nach Gösgen.

Das Beisammensein der Schüler in der Freizeit, am Abend, auch ein positiver Punkt bei einer Arbeitswoche, kommt naturgemäss beim Verbleiben in den Räumen der Kantonsschule zu kurz. Andererseits sind die Kosten klein und die Exkursionen entschädigen die Schüler teilweise für entgangene Erlebnisse.

Veranstaltungen der Schule

1. Orientierungen über Freifächerangebot

Erstmals wurden dieses Jahr die Schüler über die angebotenen Freifächer an speziellen Veranstaltungen durch die Abteilungsvorstände orientiert:

Literarabteilung: 22. 12. 75; 8., 9. 1. 76

Realabteilung: 9., 13. 1. 76

Wirtschaftsabteilung: 7., 9., 12., 13. 1. 76

2. Filme im Rahmen der Aktion „Gesundes Volk“ am 31. 10. 75.

Herr Willy Stuber, Vorsorger, zeigte zum Alkoholmissbrauch den Film „Santé“ und „Der Tod gibt eine Party“ über die Schädlichkeit des Rauchens.

Chemie- und Biologielehrer haben mit Klassen diese Veranstaltung besucht.

3. Nationalrats-Wahlmeeting am 25. 9. 1975 in der Aula.

Organisiert von einer Schülergruppe, vermochte das Podiumsgespräch mit Vertretern aller Parteien recht viele Schüler zum Besuche und zur Teilnahme an der Diskussion zu veranlassen.

4. Kontradiktorisches Gespräch über Atom-Kraftwerke am 19. 8. 75 in der Aula.
Angeregt durch einige Lehrer, wurde die Veranstaltung von der Schulleitung organisiert. Dr. Hänni, Würenlingen (pro), und Dr. Niklaus, Basel (contra), konnten als Gastreferenten verpflichtet werden. Das Gesprächsthema wurde eingeschränkt auf die Themen Sicherheit und Alternativen.
5. Die Geschichtslehrer führten in zwei Etappen eine Orientierung ausgewählter Klassen über Entwicklungshilfe durch.
Herr Dr. Rudolf Högger referierte am 12. 8. 75 in zwei Vorträgen über „Die landwirtschaftlich-ökologische Perspektive“ und „Die transnationale-historische Perspektive“ der Unterentwicklung. Vom 25. 8. bis 30. 8. 75 führte die Arbeitsgemeinschaft „Brennpunkt Welt“ Klassendiskussionen durch, eingeleitet mit einer Filmvorführung. In den ordentlichen Geschichtsstunden wurde in dieser Zeit das Behandelte vertieft und erweitert. Die ganze Veranstaltung wurde fast ohne Ausfall anderer Lektionen und bei Einsatz zusätzlicher Stunden für Schüler und Lehrer organisiert. Die Informationen und Diskussionen haben zur Versachlichung dieses Problemkreises sehr viel beigetragen.
6. Am 26. 5. 75 wurden in der Aula die vier Flöten-Quartette von W. A. Mozart aufgeführt (Alexandre Magnin, Flöte; Frank Gassmann, Violine; Rolf Studer, Viola; Luciano Pezzani, Violoncello). Das Konzert wurde eingeleitet durch ein Referat von Prof. W. Locher und war vorab für die Musikschüler als Weiterbildung gedacht.
7. Am 27. Februar 1976 spielte Zbigniew Stok's Kammertheater in der Aula ein literarisches Kabarett mit Texten und Gedichten von Heinrich Heine unter dem Titel „Trommle die Leute aus dem Schlaf“. Der Anlass ist vom Schülerrat organisiert und von der Schule finanziell unterstützt worden.

Filmveranstaltung der Schule

Am 19. 12. 75 wurde zehn Deutschklassen der Film „Falsche Bewegung“ (Wenders/Handke) gezeigt. Der Film geht in seiner Thematik von Goethes „Wilhelm Meister“ aus.

Filmclub

Im Sommersemester die Reihe Kriminalfilme: Mackendrick, Frauenmörder; Hitchcock, Der Mann, der zuviel wusste; Lelouch, Leben, Liebe und Tod; Melville, Der rote Kreis; Friedkin, French Connection; Pakula, Klute.

Im Wintersemester die Reihe „Ungarische und jugoslawische Filme“: Fábri, Dunkelheit am Tag; Bacsó, Lass doch meinen Bart in Ruhe!; Jancso, Der rote Psalm; Gaál, Toter Ort; Petrović, Es regnet in meinem Dorf.

Schlussfeiern

1. Für die Abiturienten der Realabteilung des Gymnasiums und der Maturitätsabteilung der Handelsschule.

Samstag, 27. 9. 75, 9.15 Uhr, in der Stadtkirche Aarau

Robert Schumann: Zwischenmusik aus „Manfred“
Grosses Kantonsschulorchester
Leitung: Prof. F. Forrer

Begrüssung durch Herrn Konrektor Dr. A. Müller

Ansprache von Herrn lic. phil. B. Biberstein, akademischer Berufsberater:
„Akademikerbedarf – Akademikerüberfluss“

Franz Lachner: Elegie für Flöte und Orgel
Lang Jeanette, 2 AL, Flöte
Rohr Max, 2 AL, Orgel

Aushändigung der Maturitätszeugnisse

Richard Wagner: „Ankunft bei den schwarzen Schwänen“
Grosses Kantonsschulorchester
Leitung: Prof. F. Forrer

2. Für die Abiturienten der Literarabteilung und der Diplomabteilung der Handelsschule.

Samstag, 3. 4. 76, 9.00 Uhr, im Saalbau in Aarau

L. v. Beethoven: Rondo aus Klavierkonzert, Es-dur (1784)
Klavier: Eichenberger Markus
Kantonsschulorchester
Leitung: Prof. F. Forrer

Begrüssung und Bemerkungen zum Schuljahr durch Herrn Rektor Dr. J. Sutter

J. Tamas: Kleine ungarische Suite
Flöte: Oehninger Barbara
Kantonsschulorchester
Leitung: Prof. F. Forrer

Ansprache und Aushändigung der Maturitätszeugnisse und Diplome der Handelsschule durch
Herrn Erziehungsdirektor Dr. A. Schmid

J. Haydn: „Komm holder Lenz“, aus den „Jahreszeiten“
Kantonsschulorchester
Chor der Kantonsschule
Leitung: Prof. F. Guggisberg

Musikalische Veranstaltungen

Das *Kantonsschulorchester* trat bei folgenden Gelegenheiten an die Öffentlichkeit:

5. 12. 75 am Lehrerabend in der Aula der Kantonsschule mit Werken von Reger und Schubert.

10. 12. 75 Adventskonzert im Zwingli-Haus in Wildhaus mit Werken von Beethoven,
Schumann und Schubert.

14. 12. 75 Adventskonzert in der Kirche von Buchs mit Werken von Beethoven, Telemann,
Reger, Schumann und Schubert.

1. 2. 76 Abendmusik in Rapperswil mit Werken von Beethoven, Haydn, Telemann, Schubert
und Sibelius.

31. 3. 76 Umrahmung der Delegiertenversammlung des Schweizerischen musikpädagogischen
Verbandes in Aarau mit dem Werk von J. Tamas: „Kleine ungarische Suite“.

Der *Kantonsschulchor* trat, begleitet vom Aargauischen Symphonieorchester, mit drei ver-
schiedenen Programmen in acht Veranstaltungen an die Öffentlichkeit:

Am 11., 13. und 14. 5. mit den Polowetzer Tänzen von Borodin in Zofingen, Aarau und Brugg.

Am 28. und 30. 11. mit dem Kyrie in D-moll und dem Ave verum von Mozart in Wohlen und
Zug.

Am 22., 24. und 25. 1. 76 mit den „Jahreszeiten“ von Haydn in Aarau und in Laufenburg. Wie
in andern Jahren, war auch diesmal die Aufführung ein Höhepunkt des musikalischen Schul-
lebens. Es ist keine Selbstverständlichkeit, dass ein Chor von Jugendlichen in einer Fakultativ-
stunde ein so anspruchsvolles Werk einzuüben vermag.

Am 12. 6. 75 fand ein musikalisches Vorspiel mit Klavierwerken von J. S. Bach statt. Zwei
Sätze des Brandenburgischen Konzertes Nr. 3 in G-Dur wurden von den vorführenden
Schülern für zwei Klaviere eingerichtet.

Am 12. 12. 75 veranstaltete Herr Magnin mit seinen Schülern einen Flötenmusik-Abend. Es wurden Werke von Mozart, Bach, Haydn, Weber, Honegger und Pleyel aufgeführt.

Am 23. 12. 75 fand die traditionelle Weihnachts-Musizierstunde statt mit Werken von Kabalewsky, Porret, Roy, C. P. E. Bach, Schubert, Haydn, Nielson, Skrjabin, Dvorak und Schumann.

Im Rahmen der Besuchstage fand am 23. 1. 76 eine Musizierstunde statt mit Kompositionen von Bach, De Fesch, Telemann, Mozart, Jongen, Ravel, Debussy, Fauré, Mendelssohn und Chopin. Die letzte Musizierstunde dieses Schuljahres fand am 1. 4. 76 statt. Es wurden Werke von Haydn, Mozart, Chopin, Liszt, Elgar, Barrière, Bartók, Mieg, Martinù und Kalliwoda aufgeführt. Alle Vortragsübungen zeigten eindrucklich die Vielfalt des Instrumentalunterrichts an unserer Schule.

Berufs- und Studienwahlberatung

a) Veranstaltungen der Schule

1. Am 6. 11. 75 wurde durch Prof. Dr. Lattmann eine Orientierung der Schüler der oberen Klassen der Maturitätsabteilungen der Aargauer Schulen an der Kantonsschule Aarau durchgeführt.
2. Am 11. 12. 75 orientierte Prof. Dr. F. Tanner, Präsident der Wahlfähigkeitsprüfungskommission für Bezirkslehrer, und Dr. W. Allemann, Bezirkslehrer, die Maturanden und zukünftigen Primarlehrer in der KS Aarau über Ausbildung und Beruf des aargauischen Bezirkslehrers.
3. Herr Katechet Rieder, katholischer Religionslehrer, führte am 12. 12. 75 eine ganztägige Orientierung mit zehn Schülern über das Studium der katholischen Theologie in Luzern durch.
4. An der Herbst-Schlussfeier referierte Herr lic. phil. B. Biberstein über das Thema „Akademikerbedarf – Akademikerüberfluss“.

b) Für individuelle Beratungen standen den Schülern die akademischen Berufsberater, Herr lic. phil. Bruno Biberstein und Herr Dr. phil. Walter Schönenberger, Klosterzelgstrasse 13, Windisch, zur Verfügung.

c) Zahlreiche Schüler haben die Studien- und Berufsorientierungen für Maturanden der Akademischen Berufsberatung Zürich besucht. Gleichzeitig ist unsere Schule auch mit den Einladungen der Basler Studien- und Studentenberatung für ihre Orientierungsveranstaltungen beliefert worden. Auch diese Anlässe konnten von unsern Schülern besucht werden.

Die Universität Freiburg hat auf 28. 1. 76 die Schüler zu einer Orientierung über das Studium an der dortigen Universität eingeladen.

Den Schülern wurde für den Besuch von Orientierungsveranstaltungen bis zweimal Urlaub gewährt.

Kanti-Blechmusik

Die Kanti-Blechmusik konnte in der alten offenen Form nicht aufrechterhalten werden. Die Gruppe probt heute im Rahmen des regulären freiwilligen Musikunterrichts unter Trompeterlehrer Herrn D. Studer. Dennoch behält sie ihre Aufgabe, unsere Schulanlässe zu verschönern, bei und trat bei der „Uselüti“ im Frühling auf.

Drogenkommission

Die Kommission hat in diesem Schuljahr keine speziellen Veranstaltungen durchgeführt. Der Präsident hat mehrmals Filme und Literatur zu diesem Thema auf Eignung für unsere Schulstufe geprüft; davon war nichts, das sich als Informationsmaterial aufgedrängt hätte. Die Orientierung der Schüler erfolgte, wie in früheren Jahren, durch die Lehrer der Naturwissenschaften und den Schularzt.

Schülertheater und Schülerabend

Die kleineren Schülerzahlen, aber auch das schwindende Interesse der Schüler- und Lehrerschaft am Kantonsschultheater in den letzten Jahren, veranlassten das Komitee und die Schulleitung, wieder einen kombinierten Anlass zu organisieren. Man orientierte sich an den Veranstaltungen im Saalbau in der Zeit vor 1970. Obwohl neue Vorschriften die Möglichkeiten zur Gestaltung und Dekoration sehr stark einschränken, kann der Anlass als gelungen bezeichnet werden. Die Theatergruppe übte sich seit Januar 1975 allwöchentlich im Rollenspiel, im Sprechen und Darstellen. Die Auswahl des Stücks erfolgte im Sommer. Dann erst begannen die Proben zu „Dantons Tod“ von Georg Büchner. Die Proben waren verbunden mit dem Versuch einer Zusammenarbeit mit Sprach- und Geschichtslehrern der Schule. Die Aufführungen (13., 14. und 16. November) stellten hohe Ansprüche an die Ausdrucksfähigkeit der Spieler. Die Schüler erlebten das Stück sehr intensiv und ernteten beim Publikum viel Anerkennung und Lob für ihre Leistungen. Den Regisseuren, Herrn Peter Schweiger und Fräulein Prof. Laubacher (Bühnenbild und Kostüme), für ihre Mühen um das Schultheater den herzlichsten Dank! Der Schülerabend fand am Sonntag, 16. November, anschliessend an die Theateraufführung statt. Von der Teilnehmerzahl her ist der Anlass in diesem Rahmen wieder durchführbar. Das Urteil aus der Schülerschaft lautete überwiegend positiv.

Luftelektrische Station

Die luftelektrischen und meteorologischen Messungen sowie die tägliche Messung des Schwebstaubgehaltes der Luft wurden an unserer Station im bisherigen Umfang weitergeführt. Um Vergleichswerte für die Beurteilung der Luftreinheit zu erhalten, wurden in Zusammenarbeit mit dem Institut für Atmosphärenphysik der ETH (Prof. H. U. Dütsch) einige luftelektrische Geräte auf der Tschuggenstation (Arosa) in Betrieb genommen. Diese Messungen sollen auch Aufschluss geben, ob zwischen Ozongehalt der Luft, luftelektrischen Vorgängen und Nebelbildung Beziehungen bestehen.

L. Saxer und W. Sigrist

Sternwarte

Seit der Revision des Hauptinstrumentes und der Motorisierung der Nachführung von Instrument und Kuppel sind die Beobachtungsmöglichkeiten entscheidend besser geworden. Es besteht daher ein vermehrtes Interesse von seiten der Schülerschaft der Kantonsschule, in der Sternwarte arbeiten zu dürfen. Daher führt eine Gruppe von älteren Kantonsschülern regelmässig Kurse in Astronomie durch. Zweck dieser Kurse ist es, theoretische Basiskenntnisse über das Sonnensystem, Fixsterne, Kometen usw. zu vermitteln und anschliessend die Teilnehmer in praktischer Beobachtungsarbeit zu instruieren. Wer den Kurs erfolgreich absolviert hat, darf gemäss einem 1976 erlassenen Sternwartenreglement selbständig mit dem Fernrohr arbeiten. Die Beobachtungen von Auge wurden ergänzt durch Photographien von Planeten, Sternhaufen und Nebeln im Bereich des sichtbaren Lichtes und in spektraler Zerlegung. Bis zum Herbst 1975 hat Herr Heinz Merz, der als Geographielehrer an der Kantonsschule tätig war, die Arbeit der Gruppe sehr gefördert, wofür ihm grosser Dank gebührt.

Dr. Robert Schmid

Schulpreise

a) Preis der Landammann-Franz-Waller-Stiftung

Im Jahre 1911 hat Frau Millioud-Waller zur Erinnerung an ihren Vater, Landammann Franz Waller (1803–1879) eine Stiftung von Fr. 2000.– errichtet, deren Zinsertrag alljährlich am 11. Januar einem ausgewählten Schüler zu übergeben ist. Für 1976 wurde der entsprechende Betrag dem Schüler Gerhard Gloor, Kl. 2 DR, zugesprochen.

b) *Prüfungspreise*

Den besten Maturanden (Typen A, B und C und Handelsmatur) und Diplomanden wird jeweils als Preis ein Goldvreneli in einem Etui und ein Büchergutschein für Fr. 50. – übergeben, die von den Firmen Jura-Cement-Fabriken Aarau, Allgemeine Aargauische Ersparniskasse Aarau, Ad. Schäfer AG Aarau und Lagerhäuser der Zentralschweiz und Lagerhaus Aarau gestiftet werden.

Im Schuljahr 1975/76 sind die Preise folgenden Schülern zugefallen:

Typus A: Fabrizio Fasolini, 4 AL

Typus B: Urs Hofmann, 4 CL

Typus C: Peter Ursprung, 4 ER, und Peter Bär, 4 DR

Handelsmaturität: Lisbeth Steiger, 4 CH

Handelsdiplom: Maria Dubler, 3 AD

c) *Paul-Kraft-Preis*

Herr Direktor Paul Kraft-Thomae (gestorben 1968) hat im Jahre 1962 eine Stiftung von Fr. 5000. – errichtet, deren Zinsertrag jedes Jahr einem vorzüglichen Schüler zuzusprechen ist. Für das Schuljahr 1975/76 ist dieser Preis Jürg Bertschi, 3 AW, zuerkannt worden.

Kaufmännisches Praktikum

Vom 12. April bis 7. Mai 1975 haben 24 Schülerinnen und Schüler der zweiten Klassen der Diplomabteilung der Handelsschule in Unternehmungen und Verwaltungen unseres Kantons gearbeitet. Mit der Umwandlung der Handelsmaturitätsabteilung in das Wirtschaftsgymnasium hat die Zahl der Praktikanten stark abgenommen. Wir danken allen Arbeitgebern, die es uns ermöglicht haben, die theoretische Ausbildung in den Handels- und Schreiefächern durch die Tätigkeit in der Praxis zu ergänzen. Wir betrachten es als grosses Entgegenkommen, dass es uns immer wieder gelingt, die Schüler für das Praktikum unterzubringen. Das Praktikum stand unter der Leitung von Prof. L. Gehrig.

Landdienst

113 Schüler und 71 Schülerinnen aller zweiten Gymnasialklassen waren vom 26. Mai bis 7. Juni 1975 im Landdienst eingesetzt. Als Alternative wurde von der Schule die dreiwöchige Praktikantenhilfe Pro Juventute in Sommer- oder Herbstferien angeboten. Schüler, die diese anspruchsvolle Tätigkeit wählten, konnten während des Landdienstes zwei Wochen Ferien vorbezahlen. Nur zwei Schülerinnen haben von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht.

Anstelle des Landdienstes organisierte die Klasse 2 AW ein Arbeitslager im Prättigau.

Schülerinnen und Schüler arbeiteten an einer neuen Waldstrasse bei Küblis.

Am 6. Februar 1976 wurde durch die Lehrerkonferenz der Landdienst als Institution der Schule aufgehoben. Eine Tradition der Schule, seit dem Weltkrieg gepflegt, nimmt damit ein Ende.

Heimattag

Am 30. Oktober wurden klassenweise bei strahlendem Wetter Wanderungen in der Umgebung von Aarau durchgeführt. Der Anlass wurde im Rahmen des „Jahres für Denkmalpflege und Heimatschutz“ beschlossen und könnte vielleicht in späteren Jahren wiederholt werden.

Ferientermine 1975/76

Sommerferien	Montag, 7. Juli, bis Samstag, 9. August
Herbstferien	Montag, 29. September, bis Samstag, 18. Oktober
Weihnachtsferien	Donnerstag, 25. Dezember, bis Samstag, 3. Januar
Skitage 1976	Montag, 9. Februar, bis Samstag, 14. Februar
Frühlingsferien	Montag, 5. April, bis Samstag, 24. April

Schulreisen 1975

Zweitägige Reisen

Klasse	Leiter und Begleiter	Route
1 AL	Prof. W. Schmid	Romainmôtier – Orbe* – Dent de Vaulion – Le Pont
1 BL	Prof. L. Storz Michael Storz	Ofenpass – S-charl* – Val Mingèr – Val Plavna – Scuol
1 CL	Prof. R. Bruder	Les Verrières – Le Chasseron* – Grandson
1 DL	Prof. P. Bonati	Einsiedeln – Studen bei Euthal – Wägitalersee – Schwarzeneggghütte* – Näfels
2 AL	Prof. Bossard	Glarus – Klöntalersee – Richisau* – Pragelpass – Muotatal
2 BL	Prof. Mettler	Zeltlager im Calancatal. Wanderungen in der Umgebung
2 CL	Prof. Steinbeck Helene Flury	Fribourg – Schwarzsee* – Kaiseregg – Fribourg
2 DL	Prof. W. Keller	St. Imier – Mont Soleil – La Chau-de-Fonds* – Neuenburg
3 AL	Prof. Akeret	Andermatt – Betten – Bettmerhorn* – Moosfluh – Mörel – Brig
3 BL	Prof. Bolliger Hj. Vogel	Adelboden – Engstligenalp* – Wildstrubel – Adelboden
3 CL	Prof. Boesch	Allaman – Rolle – Signal de Bougy – Aubonne* – L'Isle – La Sarraz – Eclépens
3 DL	Prof. Munz Prof. H. Staehelin	22. – 28. 6. 75 Exkursion durch Südfrankreich mit Standquartier in Arles
3 EL	Prof. Halter	Biel – Murten – Faoug* – Avenches – Estavayer-le-Lac (Velo)
1 AR	Prof. Schläpfer Ch. Schläpfer	Nyon – St-Cergue – Col du Marchairuz* – Mont Tendre – Montricher – Morges
1 CR	Prof. Stäuble E. Grignoni	Bivio – Stallerberg – Juf* – Lago di Lei – Innerferrara – Zillis
1 DR	Dr. P. Reichner R. Michel	Airolo – Strada Alta bis Osco* – Giornico – Bellinzona
2 AR	Frl. Prof. Hensch Prof. Fischer	St. Gallen – Eggersriet – Fünfländerblick – Rorschach – Wartensee* – Mannenbach – zu Fuss bis Steckborn – Stein am Rhein – Schaffhausen
2 BR	P. Wanner	Brig – Sierre – Zinal – Cabane Bella Tola* – St-Luc – Sierre
2 CR	Prof. U. Mauch	Domodossola – Stat. Verdasio – Rasa – Losone* – Arcegno – Porto Ronco – Isole di Brissago – Locarno
2 DR	Prof. Pfeifer	Neuchâtel – Les Verrières – (per Velo) – Les Brenets – Saignelégier – Bémont* – St. Ursanne
2 ER	Prof. Oelhafen	Meiringen – Schwarzwaldalp – Grosse Scheidegg Grindelwald* – Iseltwald – Giessbach – Brienz
3 AR	Prof. Lüssy R. Lüssy	Romainmôtier – Dent de Vaulion – Le Pont* – Col du Mollendruz – l'Isle – Lausanne
3 BR	Prof. Rob. Schmid	Brülisau – Hoher Kasten – Saxerlücke – Bollenwis* – Meglisalp – Ebenalp – Wasserauen
3 CR	Prof. Klingelfuss	Biel – Les Bois – Doubs – Le Theusseret* – Saignelégier – Tramelan
3 DR	Prof. Sidler	Le Pont – Mont Tendre* – St-Cergue

- 3 ER Prof. M. Gersbach Konstanz – Mainau – Dingelsdorf – Wanderung nach Radolfzell – Weiler* – Wangen – Reichenau (Besichtigung und baden) – Konstanz
- 1 AW Prof. Bertram
Frau E. Bertram Biasca – Motto* – Aquarossa – Bleniotal – Biasca
- 1 BW Prof. Frey Bern – Brig – Mörel – Riederalp – Riederfurka – Aletschwald – Bettmersee – Kühboden* – Eggishorn – Fiesch – Andermatt – Arth Goldau
- 2 AW Prof. H. R. Richner
Peter Eichenberger Hartmannsweilerkopf – Col de la Schlucht – Lac de Longemer* – Ste Marie-aux-Mines – Ramelstein – deutscher und welscher Hochfelsen (Massif du Taennchel) – Heidenmauer – Schwarzer Kirschbaum – Burgen von Rappoltsweiler – Riquewihl – Colmar
- 2 BW Prof. Bertschi Neuenburg – Noiraigue – Creux du Van – Le Soliat – Gorgier* – Yverdon – Neuenburg
- 3 AW Dr. U. Schweizer Lötschberg – Sion – Derborence* – Pas de Cheville – Gryon – Bex – Villeneuve – Ouchy – Lausanne
- 3 BW Frau Prof. Köpfler Velotour: Aarau – Sursee (Zelten*) – Aarau
- 3 CW Prof. Hotz St-Ursanne – Glère-St-Hippolyte – Chalet des Sanays* – Lac des Brenets – Maison Monsieur
- 1 AD Prof. Frischknecht Le Sentier – Cabane du Cunay* – Mont Tendre – Col du Mollendruz – L'Isle – Morges
- 1 BD Prof. Gehrig Brig – Blatten – Belalp* – Nessel – Birgisch – Brig
- 1 CD Prof. Feistle St. Moritz – Maloja – Lâgh da Cavloc – Casaccia* – Stampa – Soglio – Castasegna – Chiavenna – Gandria – Lugano
- 2 AD F. Buser
R. Fehlmann Romont – Bulle – Les Cases – Rochers de Naye* – Souchaux – Veytaux – Territet – Vevey
- 2 BD Prof. Ehrliholzer Domodossola – Verdasio – Rasa – Golino* – Arcegno – Porto Ronco – Locarno

Dreitägige Reisen

- 4 AL Prof. Müller Velotour: Madiswil – Affoltern im Emmental*. 2. Tag: Mit Pferdewagen 6 Stunden durchs Emmental auf den Spuren Gotthelfs (Lützelflüh) – Affoltern* – Velotour: Lueg – St. Urban
- 4 BL Dr. Kohlmeier Aarau – Airolo – Strada Alta bis Faïdo – Locarno (Zelten*) – Cimetta – Cima della Trosa – Locarno* – Markt in Luino
- 4 CL Prof. Widmer
W. Benz Aarau – Colmar. Velotour: Colmar – Turckheim* – Münster – Riquewihl – Ribeaupville – Turckheim* – Colmar – Neuf Breisach – Breisach – Freiburg – Basel
- 4 DL Prof. W. Meier
Prof. B. Hemmi Studienreise nach Prag
- 4 EL Prof. Buchmann London (8. – 11. 9. 75)
- 4 FL Prof. Troxler Genf* – Stadtbesichtigung – Nyon – Morges (per Schiff) – Besichtigung römischer Altertümer – Besuch von Museen in Genf
- 4 AR Prof. Hostettler Biel – Velo: Nidau – Lüscherz – Vinelz – Ins – Mur – Salavaux* – St-Aubin Estavayer-le-Lac – Yverdon – Bahn: Le Brassus* – Velo: Col du Marchairuz – Nyon – Bahn: Lausanne

4 BR	Prof. Hiltbrand	Schwarzenburg – Murten* – Erlach* – Biel (Velo)
4 CR	Prof. Rüetschi	Konstanz – Steinhausen – Ulm – Augsburg –
	E. Hochstrasser	München** – Dachau – Ottobern – St. Margrethen
4 DR	Prof. Brand	Carfahrt: Elsass – Freiburg i. B.* – Villingen* –
	Frau Ulrich	Konstanz
4 ER	Prof. A. I. Schmid	Lausanne – Vallorbe – Dent de Vaulion – Lac de Joux –
		Le Rocheray* – Grande Combe – Chapelle des Bois (F) –
		Le Brassus – Le Rocheray* – Col du Marchairuz – Bière –
		Morges – Lausanne
4 FR	A. Richner	Brünig – KTV-Hütte* – Käserstatt – KTV-Hütte* –
	P. Meier	Lungern
4 AH	Prof. Matter	Brienz – Wanderungen im Gebiet Axalp – Brienz* –
	Frau Matter	Wanderungen im Gebiet Rothorn – Brienz* – Luzern
4 BH	M. Pestalozzi	Pontarlier – Dôle – Dijon – Clôds de Vougeot – Beaune* –
	P. Donati	Autun – Cormatin – Cluny* – Brancion – Brou –
4 CH	R. Hefti	Pontarlier (mit Car)
	Frau K. Linder	Studienreise nach Florenz
3 AD	Prof. Rohr	Dôle – Beaune* – Tournus – Wanderung über
3 BD	R. Baumann	Brancion – Mont St-Romain – Taizé – Beaune* – Aarau

Sportlager

Die Schüler der 1. und 2. Klassen konnten unter den ausgeschriebenen Sommer- und Winterlagern in einer Ferienwoche auswählen. Die Schüler der 3. Klasse absolvierten, wenn immer möglich mit ihren Klassenlehrern, ein Klassenlager. Zeit und Sportart wurden von der Klasse in Absprache mit dem Klassenlehrer festgelegt.

Sportart	Zeit	Teilnehmer	Ort	Leiter
Wandern/leichte Bergtouren	5.–11.7.	17	Grächen	J. Hensch/E. Stäubli/ W. Keller
Leichtathletik/Spielen	7.–11.7.	16	St. Moritz	B. Hostettler
Schwimmen/Spielen	7.–12.7.	20	Baden	A. Linder
Kanufahren	4.–9.8.	11	Bremgarten	K. Klingelfuss
Bergsteigen	4.–9.8.	16	Tschiervahütte	M. Feistle
Wandern/Bergtouren	4.–9.8.	15	Fiesch	L. Gehrig
Wandern/Radfahren	4.–9.8.	16	Samedan	R. Bossard
Volkstanz und Wandern	29.9.–4.10.	22	Magliaso	D. Basler/S. Steinbeck
Wandern	29.9.–4.10.	38	Salers (F)	H. R. Richner
Handball	29.9.–4.10.	34	Zofingen	B. Hostettler
Wandern	29.9.–4.10.	19	im Alpstein	Hj. Frischknecht
Volleyball	13.10.–18.10.	30	Willisau	K. Ernst/A. Ehrliholzer
Fussball	13.10.–18.10.	30	Aarau	F. Märki
Segelflug	Theoretische und praktische	Kurse	Birrfeld	A. Wernli

Klassenlager

Wandern	28.9.–3.10.	3 AL	Melano	W. Akeret/W. Keller
Wandern	13.10.–18.10.	3 AW	Elsass	U. Schweizer
Wandern	Sommer 1976	3 EL	Calancatal	Th. Halter
Wandern/Radfahren	Sommer 1976	3 CW	Burgund	H. Hotz

Skilager 1976

9.-14.2.	65	Haute Nendaz	A. Wernli
9.-14.2.	75	Adelboden	F. Märki
9.-14.2.	18	Samedan	R. Schläpfer
9.-14.2.	15	Luven	F. Oelhafen
9.-14.2.	72	Marmorera	C. Linder
5.-10.4.	46	Fiesch	U. Mauch
19.-24.4.	7	Britanniahütte	V. Steiger

<i>Ski-Klassenlager 1976</i>	9.-14.2.	3 BL	Stoos	B. Bolliger
	9.-14.2.	3 CL	Stoos	R. Hefti
	9.-14.2.	3 DL	Hasliberg	H. Munz
	5.-10.4.	3 AR	St. Moritz	H. Lüsey
	9.-14.2.	3 BR	Radons	Rob. Schmid
	9.-14.2.	3 CR	Saas-Grund	H. Staehelin
	9.-14.2.	3 DR	Saanenmöser	U. Sidler
	9.-14.2.	3 ER	Saas-Grund	M. Gersbach
	9.-14.2.	3 BW	Saas-Grund	R. Köpfler

Sportliche Anlässe

Unter Leitung der Turnlehrer wurden folgende Anlässe und Wettkämpfe durchgeführt:

a) Leichtathletikprüfung

Durchführung: 17./18. Juni in der Sportanlage Telli
Teilnahme: 1. Klassen obligatorisch
2./3./4. Klassen fakultativ gemäss Klassenbeschluss
Disziplinen: Obligatorischer Vierkampf von verschiedenen Wahldisziplinen gemäss den J+S-Bestimmungen.

b) Sporttag

Durchführung: 2. September in der Sportanlage Telli
Disziplinen: Fussball-, Handball-, Volleyball- und Basketballturnier
Lauf- und Schwimmstaffetten
Streckenschwimmen
Orientierungslauf im Buechwald
Leistungsmarsch

c) Schulsport

Es wurden in diesem Schuljahr neu in das Programm aufgenommen:

- Judo
- Rhythmik

Es mussten wegen Interessenverschiebung vom Programm abgesetzt werden:

- Geräteturnen
- Gymnastik
- Volkstanz

Verschiedene Wettkampfgruppen erlebten erste sportliche Höhepunkte:

Die *Handballmannschaft* wurde zum dritten Mal Schweizer Mittelschulmeister und qualifizierte sich für das Europaturnier der Internationalen Schulsportföderation, das vom 5.-10.4.76 in Israel (Hadassim) gespielt wird.

Die *Volleyballer* spielten erstmals in der Juniorenmeisterschaft mit und erreichten mit dem 2. und 3. Platz schöne Resultate.

Die Basketballer, Fechter, Fussballer, Segler beteiligten sich an verschiedenen Wettkämpfen und Meisterschaften.

Als erste deutschschweizerische Mittelschule nahm eine Gruppe unserer Alpinen am Skirennen der welschen Mittelschulen teil. Die Organisation wurde vom Kollegium St. Michael von Fribourg betreut.

10. Stipendien

Im Schuljahr 1975/76 sind an 210 im Kanton Aargau wohnhafte Schüler ordentliche Staatsstipendien von zusammen Fr. 322 100.– zugesprochen worden (im Vorjahr an 264 Schüler Fr. 329 040.–).

Der Regierungsrat des Kantons Solothurn hat an 17 Schüler mit Wohnsitz in seinem Kanton Stipendien von total Fr. 10 850.– gewährt (im Vorjahr an 24 Schüler Fr. 21 600.–).

An 34 stipendienberechtigte Schüler, deren Notendurchschnitt im Herbstzeugnis 5,0 oder besser war, sind wiederum zusätzliche sogenannte Weihnachtsstipendien von zusammen Fr. 5270.– ausgerichtet worden (im Vorjahr an 41 Schüler mit Notendurchschnitt von ebenfalls 5,0 oder besser Fr. 5410.–).

Aus dem Oehlerschen Stipendienfonds konnte wiederum einer Schülerin ein Stipendium von Fr. 1000.– vermittelt werden, wofür wir dem Kuratorium auch an dieser Stelle bestens danken. Der durch die Aargauische Staatsbuchhaltung verwaltete „Allgemeine Stipendienfonds“, in welchem seit dem 1. 1. 1971 die Stiftungsvermögen der verschiedenen, früher selbständigen Stiftungen zusammengefasst sind, wies am 31. 12. 1975 einen Bestand von Fr. 172 617.55 auf (im Vorjahr Fr. 171 056.–). Dieser Fonds dient hauptsächlich zur Finanzierung der Weihnachtsstipendien und zur Ausrichtung ausserordentlicher Unterstützungen in besondern Not- oder Härtefällen.

11. Stiftungen und Fonds

Der „Reisefonds“, der von der Aargauischen Staatsbuchhaltung verwaltet und zur Mitfinanzierung von Schulreisen herangezogen wird, wies am 31. 12. 75 einen Bestand von Fr. 62 241.85 auf gegenüber Fr. 62 245.70 im Vorjahr.

Zulasten des von der Stadt Aarau verwalteten Oehler-Fonds konnten im Jahre 1975 wiederum ausserordentliche Unterrichtsmittel für rund Fr. 5300.– angeschafft werden. Für diese wertvolle Unterstützung unserer Schule danken wir der Stiftung auch an dieser Stelle bestens. Der chemischen Abteilung unserer Schule steht für zusätzliche Anschaffungen weiterhin die „Chemiestiftung“ von 1929 zur Verfügung, die von der Aargauischen Staatsbuchhaltung verwaltet wird und per 31. 12. 75 einen Bestand von Fr. 11 735.45 aufwies (im Vorjahr Fr. 11 197.95).

Aus der im Jahre 1971 errichteten „Paul-Karrer-Stiftung“ sind im Jahre 1975 verschiedene Unterrichtsmittel für die Abteilungen Biologie, Chemie, Physik und Mathematik für zusammen rund Fr. 3800.– angeschafft worden.

Ferner konnten aus dem „Professor-Ernst-Mäder-Fonds“ im Sinne des Stiftungszweckes für Theaterbesuche in Frankreich, für eine interdisziplinäre und eine Orchester-Arbeitswoche, für eine Aula-Veranstaltung des Zürcher Streichquartetts und für die Aufführung der Johannes-Passion

durch den Schülerchor sowie für unser Schülertheater Beiträge von rund Fr. 8400.— gewährt werden. Diese finanzielle Unterstützung bedeutete für die erwähnten Anlässe eine äusserst willkommene Hilfe.

12. Baufragen

Die Renovation der Fenster an der Südseite des Altbaues wurde im Berichtsjahr abgeschlossen. Dadurch konnte eine wesentliche Verbesserung der Schallisolation in den betreffenden Zimmern erreicht werden. Auch die kombinierten Sonnen- und Verdunkelungsstoren bewähren sich gut. Gleichzeitig wurden auch die Türen der Haupteingänge des Altbaues wieder instandgestellt. Im Keller wurde der Gang vor dem neuen Schreibmaschinenzimmer freundlicher gestaltet. Ohne grossen Aufwand wurden die Zimmer der ehemaligen Abwartswohnung im Erdgeschoss als Gruppenarbeitsräume eingerichtet, die recht rege benützt werden.

Beim Neubau soll ein Biologiegarten eingerichtet werden; die erste Etappe wurde in Angriff genommen.

Dringend wären weitere Renovationen im Altbau. Wir hoffen, zusammen mit dem Hochbauamt einen Plan ausarbeiten zu können, der dann im Laufe der nächsten Jahre ausgeführt werden kann.

Auf Ende des laufenden Schuljahres tritt Herr E. Walker als Architekt des Aargauischen Hochbauamtes zurück. Er ist uns in seiner langen Amtszeit immer mit seinem fachmännischen Rat beigestanden und hat manche Umbauten und Renovationen geleitet. Für seinen grossen Einsatz zum Wohle unserer Schule möchten wir ihm herzlich danken und ihm noch viele geruhsame Jahre wünschen.

13. Bibliothek

Die Ausleihziffer der Schülerbibliothek stieg gegenüber dem Vorjahr um ein knappes Drittel. Im Lesesaal konnte dank einer Zuwendung der Eduard-Oehler-Stiftung das Angebot an Nachschlagewerken vergrössert werden. Auch liess sich die Zahl der Sitzplätze auf 74 erhöhen; dies erwies sich wegen der starken Frequenz über die Mittagsstunden als notwendig. Die Randstunden morgens und abends sind jetzt in die Öffnungszeiten einbezogen. Im Frühjahr wurden erstmals alle ersten Klassen durch Klassen- oder Deutschlehrer und Bibliothekar in die Benützung der Bibliothek eingeführt. Die Abteilung Englisch wurde reorganisiert; eine Erweiterung und Umordnung der Abteilung Philosophie ist im Gange. In der Lehrerbibliothek konnte ein zusätzlicher Magazinraum bezogen werden, wodurch die dortigen Raumprobleme auf längere Zeit gelöst scheinen.

Aufs beste danken wir für viele Geschenke. So durften wir entgegennehmen von der Literarischen Gesellschaft Aarau, von der Literarischen Gesellschaft Baden und von der Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg je einen Band ihrer Neujahrsblätter, vom Erziehungsdepartement des Kantons Aargau das Jahrbuch 59/60 der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren 1973/74 über „Medienpädagogik in der Schweiz“, vom Aargauer Kunsthaus verschiedene Kataloge, von der Aargauischen Kantonsbibliothek den Jahresbericht und die Aargauische Bibliographie über die Jahre 1973 und 1974, von der Aargauischen Handelskammer die Hefte 18 und 19 ihrer Schriftenreihe (Dr. B. Hunziker, „Zwischen Atomangst und Energiekrise“, und Dr. A. Schaefer, „Gedanken zur schweizerischen Konjunktur- und Währungspolitik“), vom Eidgenössischen Amt für kulturelle Angelegenheiten eine Anthologie zu den Verfassungsjubiläen, vom Schweizerischen Pelz-Fachverband ein Sachbuch über „Tiere, Felle, Pelze“, vom Unternehmensarchiv der BASF AG Heft 13 seiner Schriftenreihe (Erich Mach, „Entwerfen und

Bauen"), von Frau Prof. Gersbach einige Werke zur allgemeinen und neueren Geschichte und von Herrn Prof. Storz die Schweizerische Pädagogische Bibliographie 1974.
Auf 31. 12. 75 ist Herr Prof. W. Keller als Bibliothekar zurückgetreten. Als Nachfolger wurde Herr Prof. M. Frey gewählt.
Allen Helfern und Anregern dankt der Bibliothekar herzlich.

14. Schenkungen

Zahlreiche Firmen und Private haben durch ihre Schenkungen mitgeholfen, unsere Sammlungen, Einrichtungen und Fachbibliotheken zu bereichern. Wir sprechen ihnen allen unsern besten Dank aus.

Aargauische Handelskammer, Aarau: Mitteilungen
Ambassade Royale de Danemark, Bern: „Dänische Rundschau“
Bally CTU, Schönenwerd: Gratisabschnitte von Acrylglas
Brown, Boveri & Cie. AG, Baden: BBC-Mitteilungen, Kalender
CIBA-Geigy AG, Basel: Zeitschriften
E. G. Portland: Zementbulletin
Elektron AG, AEG-Telefunkenvertretungen, Au: Halbleiter-Material für Demonstrationen
Generaldirektion SBB, Bern: SBB-Nachrichten und SBB-Kalender
Frl. H. Kessi, Bern, und Frl. T. Küry, Bern: Sammlung von Fossilien
Kern & Co. AG, Aarau: Ausführen von verschiedenen Arbeiten, Rohmaterialien
Landis & Gyr AG, Zug: 1 Drehstromzähler
Mühlebach-Papier AG, Brugg: Papierdokumentation
Robert Viktor Neher AG, Kreuzlingen
Neue Technik AG, Zürich: Zeitschrift „Neue Technik“
NOK AG, Baden: Broschüren „Kernenergie“
Frau Pauli-Gloor, Aarau: Verschiedene elektronische Geräte aus dem Nachlass des
Herrn Ernst Pauli-Gloor
Plüss Stauffer AG, Oftringen: 1 kg Frigen 11 S
Reichhold Chemie AG, Hausen: Gratismustersendung Polyesterharze
Sandoz AG, Basel: Zeitschriften
SKF Kugellager AG, Zürich: Kugellager-Zeitschrift
E. Schneeberger AG, Unterkulm: Verschiedene Stoffbänder
Schweizerische Bankgesellschaft; Schweizerischer Bankverein, Schweizerische Kreditanstalt:
Regelmässige Publikationen und Jahresberichte sowie Zeitschrift („Turicum“, von SBG)
Schweizerische Gesellschaft für chemische Industrie: Zeitschrift „Chemie in unserer Zeit“
Schweizerische Uhrenkammer, La Chaux-de-Fonds: Jahresbericht
Sony Karlev-Suisse, Niederrohrdorf: 2 Sony-Tischcomputer und 1 Elektronik-Printer
Sprecher & Schuh AG, Aarau: Imprägnieren von Netztransformatoren, Jubiläumsschrift,
Kunstabilderserie und Langspielplatte
Sunlight AG, Olten: Broschüren: „Geographische Verteilung der Wasserhärten der Schweiz“

15. Kantonsschülerhaus

Die Belegung des Schülerhauses während des Berichtjahres entsprach ungefähr derjenigen des Vorjahrs, d. h. 15 Schüler im Sommersemester und 10 Schüler im Wintersemester. Aufgrund der bereits eingegangenen Voranmeldungen dürfte dieser Bestand auch für das kommende Schuljahr erhalten bleiben.

Da der Kanton verständlicherweise Bedenken hat, den Betrieb bei kaum zur Hälfte besetztem Haus weiterzuführen, wurden weitere Nutzungsmöglichkeiten geprüft. So wird nun im kommenden Schuljahr ein Teil der aargauischen Polizeirekrutenschule an der Rohrerstrasse einquartiert, das heisst, dass 15 Herren in die Räume des 2. Stockwerks einziehen werden. Der übrige Teil des Hauses bleibt für Kantonsschüler reserviert. Die Führung des gesamten Hauses bleibt weiterhin in den Händen von Frau E. Liberto-Urech. Es wird nicht ganz leicht sein, eine Hausordnung zu finden, welche den aus Alters- und Interessengründen recht verschiedenen gelagerten Bedürfnissen beider Bewohnergruppen (Kantonsschüler und Polizeirekruten) entspricht.

16. Schulärztlicher Dienst

Ausser den obligatorischen Eintritts- und fakultativen Schlussuntersuchungen hielt der Schularzt wöchentlich eine stark besuchte Sprechstunde ab.

Den neueingetretenen Schülern wurden abteilungsweise Informationen gegeben über Gesundheitsschädigungen durch übermässigen Genussmittelkonsum, Drogen, Komplikationen durch Pilleneinnahme usw. (auch in der Zweigschule Olten).

Die Schirmbilduntersuchungen brachten keine nennenswerten krankhaften Veränderungen hervor; die Impfungen gegen Tuberkulose, Diphtherie, Starrkrampf wurden wie üblich in den Abschlussklassen durchgeführt.

Der Schularzt

17. Schülerrat der Kantonsschule

Eines der grössten Probleme eines Schülerparlamentes besteht darin, dass seine Mitglieder in viel zu kurzen Zeitabständen wechseln. So fehlt in seiner Arbeit oft eine gewisse Kontinuität. Auch der Schülerrat der Kantonsschule Aarau musste sich vom Sommer bis zum Herbst 1975 in seiner Arbeit einschränken, weil ein Drittel seines Vorstandes den Austritt gegeben hatte. Trotzdem wurde aber konkret gearbeitet: Umfrage betreffend Ferienregelung (eine oder zwei Wochen Sportferien), Meetings zwischen Schülerrat und Schülern.

Im Herbst 1975 wurde dann ein neuer Vorstand gewählt. In den ersten Wochen nach den Wahlen erörterte der neue Vorstand grundsätzliche Fragen. Gegen Dezember 1975 hin hatten sich dann die Richtlinien für die künftige Arbeit und Politik herauskristallisiert. Gleich nach Jahresanfang konnte der Vorstand ein Arbeitsprogramm zusammen mit einem Arbeitspapier über bildungspolitische Fragen an die Schüler verteilen. Das Arbeitspapier sollte die Schüler vor allem zum Mitdenken anregen und wurde ausführlich diskutiert.

Mehrere Arbeitsgruppen (in denen auch andere Schüler mitarbeiten können) beschäftigen sich mit den verschiedensten Themen. Teilweise sind diese Arbeitsgruppen immer noch in einem Anfangsstadium (z. B. Arbeitsgruppe Bildungswesen), teilweise haben sie ihre Aufgaben schon erfüllt, wie etwa die Theatergruppe (Organisation einer Aufführung des Kammertheaters Stok, Erarbeitung einer Dokumentation dazu). In anderen Arbeitsgruppen ist die Arbeit noch in vollem Gang (z. B. Bücherverkaufsstelle).

Schulordnung, Freifächerkanon (welche neuen Fächer sollen eingeführt werden, welche alten sollte man abschaffen?) und Absenzenwesen, um die wichtigsten Fragen zu nennen, beschäftigten den Schülerrat besonders. Mit Schülerbefragungen orientierte er sich über die Meinung der Schüler zu diesen Problemen.

In seinem Arbeitsprogramm hatte sich der Schülerrat vorgenommen, seine Beziehungen zu anderen Schülerorganisationen im Aargau zu verbessern. Bereits im Dezember 1975 organisierte er deshalb ein erstes Treffen der aargauischen Schülerparlamente. Auch im Verband der

Schweizerischen Mittelschüler war er aktiv (Teilnahme an einem Seminar, Besuch der Delegiertenversammlung).

Der Schülerrat hatte auch innere Probleme. Weil seine Finanzen erschöpft waren, musste er erstmals in seiner Geschichte einen Schülerbeitrag verlangen. Um seine innere Struktur zu verbessern, verlangte der Schülerrat das Recht, seine Vollversammlungen während der Schulzeit durchführen zu dürfen.

Man sieht: Der Schülerrat hat recht viel gearbeitet. Und wenn eine bestimmte Kontinuität in seiner Arbeit erhalten bleibt, kann er ruhig in die Zukunft blicken. *Der Präsident: Beat Näf*

18. Nekrologe



Prof. Dr. Heinrich Staehelin

Geboren: 25. 12. 1903

Gestorben: 15. 2. 1976

Professor Dr. Heinrich Staehelin, 1903 in Basel geboren, hatte ursprünglich Theologie studiert und dann als Pfarrer gewirkt, bevor er sich entschloss, das Studium der Alten Sprachen aufzunehmen. Nach vierjähriger Tätigkeit an der Bezirksschule Rheinfelden, wo er auch Französisch unterrichtete, wurde er im Herbst 1938 an die Kantonsschule Aarau gewählt. Hier lehrte er Latein und Griechisch bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1968. Als geschultem Theologen war ihm lange Jahre hindurch auch das Freifach Religionsgeschichte anvertraut. Klares Denken und Sinn für exaktes Formulieren lagen in seiner Natur. Nicht zufällig war er in jungen Jahren ein Schachspieler der Meisterklasse und immer ein schlagfertiger Diskussionspartner. In den Alten Sprachen sah er vor allem ein taugliches Mittel, durch strenge sprachliche Schulung in Grammatik und Textanalyse die Schüler zu exaktem Denken anzuleiten. Ein weites Wissen, das über sein Fachgebiet hinausreichte, stand ihm jeder-

zeit sicher zur Verfügung. Heinrich Staehelin besass eine erstaunliche Arbeitskraft und die Fähigkeit, seine Zeit auszunützen. Sein Arbeitstag begann früh am Morgen, schon lange, bevor er dann mit dem Fahrrad zur Schule fuhr. Pünktlich begann jede Stunde, pünktlich kam jede schriftliche Arbeit, genau korrigiert, an die Klasse zurück. So erwartete er, dem Arbeiten selbstverständliche Pflicht und Lebensinhalt war, auch von den Schülern jederzeit exakte, pünktliche und intensive Arbeit. Meisterlich verstand er es, von seinem Pflichtgefühl geleitet, trotz der grossen Belastung durch seine politische Tätigkeit, Stundenausfall zu vermeiden. Zum Leidwesen mancher Schüler fand er zu diesem Zweck immer wieder eine passende Lücke, mit Vorliebe frühmorgens.

Dass der strenge Lehrer auch fröhlich und gesellig sein konnte, erlebte man in Skiwochen und auf Reisen, wo er mit hell funkelnden Augen als eifriger Sänger und geschickter Erzähler zum Mittelpunkt eines heiteren Abends werden konnte.

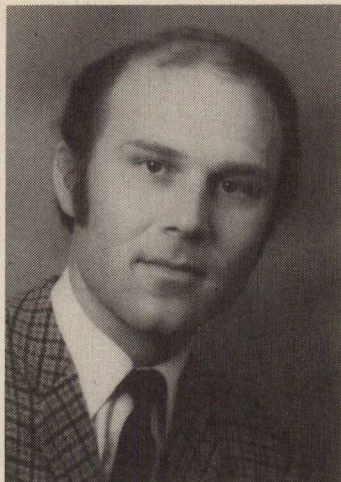
G. Schlatter

Dr. Urs Kessely

Geboren: 14. 4. 1940

Gestorben: 14. 10. 1975

Nach den Herbstferien vernahmen wir mit Bestürzung die Nachricht vom Hinschied unseres Kollegen Urs Kessely. Bis zum Frühjahr unterrichtete er noch an unserer Schule, um dann eine



Stelle in Winterthur anzutreten. Kurz nach Amtsantritt wurde er von schweren seelischen Leiden erschüttert, das am 14. Oktober 1975 zum Tode führte.

Urs Kessely besuchte die Kantonsschule St. Gallen und das Lehrerseminar Rorschach. Die Sprachstudien führten ihn von Zürich nach Paris und in die USA. Daneben betrieb er Spezialstudien in Theaterwissenschaft, Spiel und Regie. Mit dem Lizenziat, später noch mit dem Doktorat schloss er sein Universitätsstudium ab. Als Hauptlehrer wirkte er an der Kantonsschule Chur, später an der Evangelischen Mittelschule Samedan. Nach ausgedehnten Studienreisen in Nordamerika begann er 1971 mit der Tätigkeit an unserer Schule, wo er bis zum Frühjahr 1975 Englisch und Französisch lehrte.

Sein Interesse galt aber nicht nur dem Unterricht, sondern ebenso dem Theaterleben in Schule und Stadt. Mehrere Inszenierungen hat er mit Schülern durchgeführt und Schlussfeiern damit bereichert. Unvergesslich bleibt die Schülerabend-Aufführung von 1972, „Liebe für Liebe“ von William Congreve, die uns einen Abend bester Unterhaltung geboten hat. Überall war seine gestaltende

und leitende Hand spürbar. Für die Zeitungen schrieb er Theaterkritiken, die von grosser Sachkenntnis zeugten.

Urs Kessely war kein einfacher Mensch: der Künstler und der Lehrer, Strenge und Freiheit, Hoch und Tief in Stimmung und Seelenlage waren immer wieder hart nebeneinander. Wir werden Urs Kessely und sein Wirken an unserer Schule in dankbarer Erinnerung behalten.

A. Müller

19. Akademikerbedarf – Akademikerüberfluss

Ansprache von Herrn lic. phil. B. Biberstein, akademischer Berufsberater, gehalten anlässlich der Abschlussfeier vom 27. 9. 1975

Liebe Abiturientinnen und Abiturienten,
geehrte Damen und Herren,

Die Laufbahn jedes einzelnen von uns beinhaltet Entscheidungsperioden, in denen wir für die nächste Zeit wählen, was wir tun werden. Ich sage bewusst „für die nächste Zeit“, denn unsere Ausbildungs- und Berufsentscheide sind immer weniger Entscheide fürs Leben. Auch wenn sie unserer Biographie eine bestimmte Richtung geben, sind Korrekturen und Umorientierungen möglich und, wie die Entwicklung läuft, in immer mehr Fällen und Lebenssituationen auch unausweichlich.

Sie stehen am Ende Ihrer Mittelschulzeit an einer solchen Nahtstelle Ihrer Laufbahn, die Ihnen einen Entscheid über die weitere Richtung Ihres Weges abverlangt. Für die meisten von Ihnen ist diese Entscheidung gefallen; Sie haben sich für ein Studium, die Ausbildung an einer Fachschule oder die Aufnahme praktischer Berufstätigkeit entschieden. Für andere steht die Entscheidung noch aus, sie haben eine Übergangslösung gewählt oder eine solche hat sich ihnen aus irgendwelchen Gründen aufgedrängt.

Diese Ihre Wahl fällt in eine Periode, in der die Situation an den Mittel- und Hochschulen durch widersprüchliche Züge gekennzeichnet ist. Mit dem Ausbau der Mittelschulen und der fortbestehenden Koppelung der Mittelschulbildung an ein Hochschulstudium hat die Zahl der Studienanwärter stark zugenommen. Gleichzeitig verknappen sich die Studienplätze immer mehr,

da dem Ausbau der Mittelschulen nicht auch ein Ausbau der Hochschulen folgte. Und im selben Moment stossen Sie auf Meldungen von mangelnder Aufnahmefähigkeit des Arbeitsmarktes. Schlagworte wie „Akademikerschwemme“, „Akademikerproletariat“ machen die Runde. Wachsende Unsicherheit ist die Folge davon.

In dieser Situation drängen sich Ihnen Fragen auf, wie wir sie an unserer Beratungsstelle immer wieder zu hören bekommen: Wie steht es mit dem Akademikerbedarf? Werde ich nach Studienabschluss einen angemessenen Arbeitsplatz finden? Gibt es nicht schon zu viele Akademiker? Ich will versuchen, Ihnen diese Fragen etwas aufzuschlüsseln, um den Weg zu sinnvollen Antworten freizumachen.

Man hat versucht, der Frage nach dem zukünftigen Bedarf an Akademikern beizukommen durch mit wissenschaftlichen Methoden erstellte Prognosen. Das hat zu solch widersprüchlichen Ergebnissen geführt, wie sie in der öffentlich ausgetragenen Kontroverse um den zukünftigen Ärztebedarf durch die Presse gingen und noch gehen. Von Ärzteseite erstellte Prognosen mit stimmigen Argumenten, die ein Überangebot an Ärzten voraussagen und eine Drosselung des Zugangs zum Medizinstudium suggerieren, werden von Journalisten- und Studentenseite mit ebenso stimmigen Argumenten demontiert, und es wird im Gegenteil ein Ausbau der Studienplatzkapazität unserer Ausbildungsstätten verlangt.

Beide Positionen, wenn man sie genauer analysiert, sind in sich stimmig und stehen trotzdem in eklatantem Widerspruch zueinander. Wie ist das möglich?

Die Gegensätzlichkeit rührt daher, dass in den beiden Fällen die Rahmenbedingungen anders gewählt werden und zudem auch handfeste standespolitische und statusbedingte Interessen mit in die Prämissen einfließen.

Beiden mag man zubilligen, sie hätten das Volkswohl im Auge. Doch verfolgen die einen als bereits beruflich Etablierte auch ihre eigenen wirtschaftlichen und sozialen Interessen. Ein effektives Überangebot an Ärzten hätte neben vielen anderen auch die Konsequenz, dass der einzelne Arzt sich verstärkter Konkurrenz durch die Kollegen ausgesetzt sähe, dass er weniger verdiente und sein Sozialprestige dabei etwas zurückginge. Die Versuchung für diese Gruppe, abgestützt auf entsprechende Bedarfsprognosen, einer Branchenschliessungspolitik das Wort zu reden, dürfte gross sein.

Die anderen wiederum, der berufliche Nachwuchs, wird seine Prämissen für die Prognose möglichst so setzen, dass ein Nachholbedarf herauspringt und für ihn die Chance bestehen bleibt, selbst auch zum Kreis der Etablierten vorzustoßen.

Schon das muss uns vorsichtig stimmen, wenn wir von Prognosen zum Arbeitskräftebedarf hören oder lesen.

Hinzu kommt, dass die verschiedenen Prognosemodelle mit grossen Mängeln behaftet sind. Wir können z. B. ausgehen von rein wirtschaftlichen Überlegungen. Die Kosten der Ausbildung werden dann als Investitionen angesehen, und wir können nach ihrer Rentabilität fragen. Ein einmal Ausgebildeter steht der Wirtschaft als Arbeitskraft zur Verfügung und wirft als solche Ertrag ab, für sich individuell, ausgedrückt im Salär, und für den Arbeitgeber, ausgedrückt im Unternehmergewinn.

Von diesem Modell her wird es sehr bevorgünstigt, dass eine Arbeitskraft möglichst auch ihren Qualifikationen gemäss eingesetzt und ausgenutzt wird, denn der Ertrag wird mit jedem Abweichen von diesem Postulat geringer. Die Ausbildung eines Akademikers, der später unter seinem erreichten Niveau berufstätig wird, gilt in dieser Sichtweite als Fehlinvestition.

Angesichts der wirtschaftlichen Abkühlung, in der wir uns befinden, enthalten Zeitungsartikel, die sich diese rein materielle Einschätzung der Ausbildung zu eigen machen, mit dem Hinweis auf drohende Unterbeschäftigung, oft die Forderung, mit Rücksicht auf den fragwürdigen ökonomischen Ertrag das Geld der Steuerzahler im Bildungswesen sparsamer zu verwenden, nicht noch weiter auszubauen, und möglichst zu versuchen, den Zugang zu den höheren Bildungsstätten zu beschränken.

Soll ich als Einzelner am Studienanfang, wenn ich solches lese, mich davon ängstigen lassen?

Mir sagen, meine Erwerbchancen seien wohl schlecht und besser begeben sich mich gar nicht in das Gerangel eines Studiums?

Sehen wir zu:

Der Kosten-Ertrags-Ansatz, den ich eben gestreift habe, hat ganz grundsätzliche Mängel, die ihn als Grundlage für Entscheidungen im Einzelfall unbrauchbar machen:

Neben andern Mängeln, ist bei diesem Modell vorausgesetzt, eine Ausbildung habe persönlich und gesellschaftspolitisch nur Sinn, wenn die erworbenen Qualifikationen sich direkt und vollständig im Erwerbsleben einsetzen liessen; der wichtigste Zweck der Ausbildung sei die Belieferung der Wirtschaft mit Arbeitskräften.

Diese Position hält einer kritischen Überprüfung nicht stand. Die wünschbare Qualifikation der Bevölkerung kann keineswegs nur beschäftigungs- und erwerbsorientiert gesehen werden. Neben besser qualifizierten Arbeitskräften brauchen wir auch besser ausgebildete Eltern, Staatsbürger, Konsumenten, Umweltbenützer usw. Das Erwerbsleben, auch wenn es heute noch eine absolut dominierende Position einnimmt, ist *eine* neben vielen Komponenten unseres Lebens. Das Engagement für die Familie, die Politik, die persönlichen Interessen u. ä. sind Beispiele weiterer Lebensinhalte, die eine immer grössere Bedeutung erlangen werden. Der Wert der Bildung muss sich daher daran messen, wieweit sie allen Lebensbereichen, und nicht nur einseitig dem Erwerbsleben, zugute kommt.

Der Einzelne einerseits ist für seine persönliche Lebensbewältigung und das Meistern der immer komplizierter werdenden Zusammenhänge auf Kenntnisse, Fertigkeiten, Erfahrungen angewiesen, die nicht nur im engen Blickwinkel des Einsatzes im Berufsleben gesehen werden können.

Andererseits braucht auch die ganze Gemeinschaft, der Staat, um funktionieren zu können, diesen möglichst anspruchsvoll ausgebildeten Einzelnen. Denn „ohne aufgeklärtes Bewusstsein, ohne mündige Bürger ist die Demokratie den vielfältigen Manipulationsmöglichkeiten unserer Zeit ausgesetzt, die sie zu zerstören drohen“. (Becker)

Persönliche Befriedigung bei der Lebensbewältigung, Lebensfreude und Lebensgenuss haben Bedingungen, die u. a. in der Bildung liegen.

Aus rein auf den ökonomischen Ertrag angelegten Kosten-Nutzen-Rechnungen lassen sich also für die individuelle Entscheidung, in der Sie stehen oder deren Konsequenzen Sie zu realisieren haben, keine brauchbaren Hilfen ableiten.

Geht es besser mit anderen Prognosemodellen?

Keineswegs. Es fehlen zunächst weitgehend die statistischen Grundlagen für Prognosen. Es gibt weder in der Wirtschaft noch in der öffentlichen Verwaltung – diese letztere beschäftigt immerhin 3/4 der ausgebildeten Akademiker direkt oder indirekt – es gibt also nirgends bei den Beschäftigten ausreichend langfristige Personalplanungen, auf die sich Bedarfsprognosen abstützen könnten.

Ausserdem haften den Prognosemodellen mannigfaltige methodische Mängel an, von denen ich nur einen exemplarisch herausgreife: Es gibt keine Methoden, die erlaubten, technische Neuerungen, Veränderungen der Arbeitsorganisation, Veränderungen der Konsumentennachfrage nach Gütern und Dienstleistungen vorauszusagen. Noch viel weniger ist es möglich, den Einfluss solcher Veränderungen auf den Bedarf von Arbeitskräften einzuschätzen. Der prinzipielle Mangel, dass Prognosen sich auf einen gegenwärtigen Zustand stützen, Trendverlängerungen in die Zukunft darstellen und die Veränderungen und Entwicklungen nicht präzise in Rechnung stellen können, lässt sich nicht beheben.

Nun gut: Bedarfsprognosen sind für die persönliche Entscheidung schlechte Ratgeber und nicht einmal als ernstzunehmende Orientierungshilfe oder Mittel zur Risikominderung bei der Studienwahl brauchbar.

Gibt es aber keine Möglichkeiten, gewisse Tendenzen abzuschätzen und die Unsicherheit, in die man sich gedrängt sieht, zu meistern?

Aus vielen Einzelinformationen lässt sich mosaikartig ein Bild zusammenstellen, das für den Studienanfänger informativ sein und ihm Hilfen für kritisches Urteilen und rationales Handeln bieten kann.

Gehen wir dafür aus von den Schlagworten des „Akademikerüberflusses“ und des „akademischen Proletariates“ als zwangsläufiger Folge der Überzahl. Mit diesen Begriffen verbinden sich wohl die grössten Unsicherheiten und Ängste.

Zunächst lässt sich klar feststellen, dass es einen Akademikerüberfluss bei uns nicht gibt, und sich auch kein solcher abzeichnet. Arbeitslosigkeit von Akademikern kennen wir bei uns bisher kaum. Als allgemeinen Zustand gibt es sie auch nicht in Ländern mit arbeitslosen Universitätsabsolventen. Das Phänomen lässt sich überall eingrenzen auf bestimmte Sektoren und bestimmte Berufsqualifikationen.

Die Zukunft wird aber auch bei uns für einzelne Akademiker Arbeitslosigkeit bringen mit der Normalisierung des Wirtschaftslebens, die einen Schrumpfungsprozess zu beinhalten scheint. — Die Arbeitslosigkeit ist aber ein Phänomen, das den ganzen Arbeitsmarkt betrifft und so schwerlich ausgerechnet an den Akademikern vorbeigehen kann.

Und trotzdem: In allen Ländern mit arbeitslosen Akademikern wie Schweden, Italien und den Vereinigten Staaten beträgt der relative Anteil der Hochschulabsolventen an der Gesamtzahl der Arbeitslosen nur einen Bruchteil des relativen Anteils der Akademiker an der Gesamtzahl der Arbeitskräfte. Die Arbeitslosigkeit der Akademiker ist überall weit geringer als die von andern Gruppen von Erwerbstätigen. Die höhere Bildung bietet also offenbar für das Erwerbsleben doch weit mehr persönliche Sicherheit als eine weniger qualifizierte Ausbildung.

Mit dem Eintritt von ständig zunehmenden Zahlen von Hochschulabsolventen ins Erwerbsleben zeichnet sich auch die Tendenz ab, das gesamte berufliche Qualifikationsgefüge langsam nach oben zu verschieben. Akademiker beginnen mehr und mehr in Positionen zu arbeiten, die vor ihnen von Nicht-Akademikern eingenommen wurden.

Sind sie deshalb gemessen an ihrer Ausbildung inadäquat eingesetzt? Niemand kann das behaupten, der weiss, dass sich mit qualifizierteren Stelleninhabern auch die Anforderungen an eine Stelle verändern, d. h. nach oben verschieben. Soweit es sich nicht um Stellen mit ganz geringem Anforderungsprofil handelt, gilt hier weitgehend der Satz: „Das Angebot schafft sich seine Nachfrage selbst“.

Und ausserdem: Sollte wirklich eine *Überqualifikation* vorliegen, hätte das neben den Nachteilen auch entscheidende Vorteile. Insofern nämlich als Überqualifikation ein Innovationspotential beinhaltet und so positive Veränderungen, Erfindungen u. ä. möglich macht.

Die Verschiebung des Qualifikationsgefüges nach oben bedeutet auch, dass ein Hochschulstudium nicht mehr in jedem Fall eine Garantie abgibt für eine besonders herausgehobene berufliche Position mit einem entsprechenden überdurchschnittlichen Einkommen. Es wird schwieriger werden, nur aufgrund des absolvierten Studiums in Spitzenpositionen aufzusteigen. Die Tatsache des blossen „Akademikerseins“ wird immer weniger mit einem Vorschuss an hohem sozialen Ansehen verbunden sein.

Wer angesichts des Einbröckelns dieser bisherigen, wohl doch fragwürdigen Privilegien von „akademischem Proletariat“ redet, unterliegt, wie Hellmut Becker sagt, dem Missverständnis, das in dem Gedanken fusst, „Bildung mache proletarisch, wenn sie nicht in einem entsprechenden Beruf angewandt und durch einen privilegierten sozio-ökonomischen Status honoriert werde“.

Die skizzierte Entwicklung schliesst auch ein, dass jene Art Studienmotivation, die sich an den materiellen Vorteilen des Akademikerstatus orientiert, eingedämmt wird, und andere Werte wie Erwerb fachspezifischer Kenntnisse und Fähigkeiten, Erlernen des wissenschaftlichen Denkens, Vergrösserung des Welthorizontes, Schaffen einer optimalen Ausgangsposition zu einer befriedigeren Meisterung des Lebens, d. h. die eigentlichen Bildungswerte für die Motivation der Studierenden, sollen Enttäuschungen vermieden werden, in den Vordergrund treten müssen.

Mit ins Mosaik der Einzelinformationen, die dazu beitragen können, die zukünftigen Beschäftigungschancen etwas klarer zu sehen, gehört auch die Erkenntnis, dass Absolventen verschiedener Fachrichtungen für Berufspositionen in Wirtschaft und Verwaltung weitgehend austauschbar sind.

Das gilt zwar nicht für den Eintritt in vollprofessionalisierte Berufe wie beispielsweise Arzt, Rechtsanwalt, Apotheker, Pfarrer, Ingenieure, bei denen genaue Ausbildungsvorschriften und Berufseintrittsbedingungen bestehen. Doch in der Mehrzahl der für Studienabsolventen in Frage kommenden Arbeitsgebiete können Bewerber aus ganz unterschiedlichen Studienrichtungen eingesetzt werden. Das heisst, für die Mehrzahl der Hochschulausbildungen ergibt sich ein breites Spektrum an beruflichen Betätigungsmöglichkeiten.

Der Arbeitsmarkt für Hochschulabsolventen ist also in weiten Grenzen flexibel, d. h. es können sowohl Überschuss – wie Mangelsituationen durch unterschiedlichen beruflichen Einsatz der Absolventen aufgefangen werden. Und umgekehrt können Absolventen berufsspezifische Ungleichgewichte, wie ein allfälliges Überangebot, durch Umorientierung auf andere Tätigkeitsgebiete umgehen.

Die Schlüsselbegriffe für höhere berufliche Sicherheit, d. h. höhere Verwertbarkeit im Berufsleben heissen also *Anpassungsfähigkeit*, *Flexibilität*, *Disponibilität* und zwar für das Bildungssystem wie für den einzelnen.

Für den einzelnen, also für Sie an Ihrem Studienanfang, bedeutet die Flexibilitätsforderung, dass Sie Ihre Ausbildung möglichst breit anlegen sollten. Das heisst, dass Sie, wenn Sie z. B. in eine hohe Spezialistenausbildung einsteigen, Ihre Chancen vergrössern können, indem sie sich universell verwendbare Zusatzqualifikationen verschaffen z. B. in Fremdsprachen, Mathematik, Datenverarbeitung u. ä., oder, dass Sie, falls Sie in einem sogenannten Massenfach studieren, sich Spezialkenntnisse zusätzlich erwerben.

Für das Bildungssystem könnte die Realisierung der Forderung nach Anpassungsfähigkeit etwa so aussehen, dass die höhere Ausbildung nicht mehr ein unteilbarer Block von 10 und mehr Jahren wäre wie heute, sondern sich in Etappen aufgliederte. Z. B. so, dass auf einen Ausbildungsabschnitt ein Berufsabschnitt folgte, dieser wiederum durch eine Zeit der Weiterbildung abgelöst würde usw. Damit würde nach jedem Abschnitt eine Realitätsprüfung eingeführt, die ermöglichte, die Bildungsziele zu überdenken und nötigenfalls eine Umorientierung vorzunehmen. Ich wünsche Ihnen liebe Abiturientinnen und Abiturienten für Ihren weiteren Bildungs- und Lebensweg Erfolg und persönliche Befriedigung.

